Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 24. Januar 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang — Nr. 20

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Der große Straßenbahnstreik.

Brooklyn, N. Y., 24. Jan. Thos. Carney, welcher gestern, während er auf dem Dache des Hauses Nr. 444 Hicks Str. arbeitete, von Milizsoldaten des 13. Regimentes zufällig geschossen wurde, starb heute früh um 2:35 Uhr im Hospital.

Während der Nacht wurden wieder eine Anzahl Leitstangen-Drähte niedergeschnitten, und zwar mehr, als in jeder vorigen Nacht bei Beginn des Streiks; mehrere Männer sind dieserhalb verhaftet worden. Der Streik der Drähtespanner und Ausbesserer ist jetzt ebenfalls ein vollständiger; nur die „Brooklyn City Railway Co." behauptet, noch einen Theil ihrer alten Leute zu haben.

Richter Gaynor hat heute den nachgesuchten Gerichtsbefehl erlassen, welcher die Straßenbahn-Gesellschaften auffordert, Gründe anzugeben, weshalb sie nicht gezwungen werden sollten, ihre Bahnlinien zu betreiben.

Brooklyn, N. Y., 24. Jan. Bis jetzt herrscht heute ziemliche Ruhe, aber der Straßenbahnverkehr liegt sehr im Argen. Oberst Austin, der Befehlshaber des 13. Milizregiments, hat seinen Leuten Weisung ertheilt, statt auf Personen, welche ihren Befehlen nicht gehorchen wollen, sogleich zu feuern, sie vielmehr zu verhaften. Im Uebrigen ist den Truppen eingeschärft worden, daß alle Straßen sogut wie unter Kriegsgesetz stehen, und die Soldaten befugt seien, in jedes beliebige Haus zu dringen und Verhaftungen vorzunehmen.

„Chicora" aufgegeben.

South Haven, Mich., 24. Jan. Die Meisten geben jetzt den Dampfer „Chicora" sammt seinen 26 Insassen verloren. In dem Eise unweit unseres Hafens wurden Trümmerstücke entdeckt, von denen man bestimmt glaubt, daß sie von jenem stolzen Dampfer herrühren. Auch die Rhederfirma Graham & Morton, welcher das Schiff gehörte, hält dasselbe für untergegangen.

Benton Harbor, Mich., 24. Jan. Auf Grund der vielen Trümmerstücke sowie Möbel, Koffer u.s.w. des Dampfers „Chicora", welche bereits gefunden sind, erklärt J. S. Morton, es könne nicht der geringste Zweifel mehr daran bestehen, daß der Dampfer mit Mann und Maus untergegangen sei. Alle Verwandten und Freunde der Insassen sind dementsprechend telegraphisch benachrichtigt worden.

Schreckensthat einer Säuferin.

Boston, 24. Jan. Heute Mittag erschien Frau Margaret McBournie in der Polizeistation Nr. 10, im Distrikt Roxbury, und sagte, sie wolle sich selbst ausliefern, da sie ihre beiden Kinder ertränkt habe. Die Polizei begab sich nach dem bezeichneten Hause, Nr. 627 Harrison Ave., und fand in der That die auf das Bett gelegten Leichen des 4-jährigen Jungen und des 3jährigen Mädchens der Frau. Es hätte sich kaum feststellen lassen, in welcher Weise der Tod der armen Kleinen erfolgte, wenn die Mutter es nicht selber verrathen hätte. Man glaubt, daß die Frau am Säuferwahnsinn leidet. Der Vater der Kinder, welcher als Diener in einem Laden der High Str. beschäftigt ist, kam fast von Verstand, als er das Gräßliche erfuhr.

Gibt es wirklich Krieg?

St. Louis, 24. Jan. Eine Spezialdepesche aus der Stadt Mexiko meldet, daß im ganzen Lande sich eine ebenso lebhafte Kriegsbegeisterung zeige, wie in der Hauptstadt, und es fort und fort zu stürmischen Kundgebungen komme. Die Regierung hat auch wieder 25,000 Gewehre nebst Munition aus dem Auslande erhalten. Auf die Antwort Guatemalas auf die jüngste Note der mexikanischen Regierung wird mit großer Spannung gewartet.

Neues deutsches Blatt.

Louisville, 24. Jan. Es ist hier die erste Nummer des „Herold", eines neuen deutschen Tageblattes, erschienen. Dieselbe hat den vollständigen Depeschendienst der „United Preß".

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Procida von Hamburg; Belgenland von Antwerpen.

New York: Lahn von Bremen.

Liverpool: Pavonia und Sachem von Boston.

Southampton: Maasdam von New York.

Southampton: Elbe, von NewYork nach Bremen.

An der Insel Wight vorbei: Scandia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Waesland nach Antwerpen; Britannic nach Liverpool; Europe nach London.

Southampton: Ems, von Bremen nach New York.

Havre: La Touraine nach New York.

Rotterdam: Werkendam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön und wärmer heute Abend und am Freitag. Die Winde werden heute Abend zu südöstlichen.

Kongreß.

Washington, D. C., 24. Jan. Fast unmittelbar nach Eröffnung der heutigen Sitzung konstituirte sich das Abgeordnetenhaus zum Gesammtausschuß und berieth die vermischte Zivil-Verwilligungsvorlage weiter.

Der Posten, welcher $25,000 für die Ausbesserung des Chicagoer Zollamtes und Unterschatzamtes bewilligt, wurde gestrichen.

Im Senat sind schon wieder einige Papiergeld- und andere Finanzvorlagen eingebracht worden.

Washington, D. C., 24. Jan. Der populistische Senator Allen brachte wieder eine Resolution ein, welche sofortige Schritte zur Annektirung der Hawaii-Inseln begünstigt. Dieselbe wurde in der üblichen Weise zurückgelegt. Darauf setzte der Senat die Berathung der Nicaragua-Kanalvorlage fort. White (Dem.) von Californien hielt eine Rede zugunsten derselben.

Asiatischer Aussatz!

Zanesville, O., 24. Jan. Zwei unverkennbare, scharf ausgeprägte Fälle von asiatischem Aussatz sind wenige Meilen von hier entdeckt worden. Die Opfer sind Töchter der Frau Garey, einer Soldatenwittwe. Bisher hatten die Angehörigen das Leiden in beiden Fällen für Skrofeln gehalten, aber durch Untersuchung ist jetzt festgestellt, daß nichts Anderes, als die furchtbare asiatische Leprose, vorliegt. Die älteste der beiden Töchter ist 18 Jahre alt; ihre Hände und Füße sind schon völlig vertrocknet und fallen ab, die Nasenknochen und theilweise auch die Kinnbacken-Knochen sind zerstört, Arme und Beine sind furchtbar angeschwollen und entfärbt, und der Gefühlssinn ist schon vollständig geschwunden. Das jüngere Kind ist erst 6 Jahre alt und zeigt den Aussatz bis jetzt nur an den Fingern und Zehen.

Flammen-Opfer.

New York, 24. Jan. Auf dem obersten Stock des „Hotel Vendome", an der Ecke von 41. Straße und Broadway, wurde heute früh kurz nach 6 Uhr Feuer entdeckt. Die Insassen des Gebäudes wurden geweckt, und die meisten mußten nur in spärlichen Nothkleidern aus dem Gebäude geführt werden. Im Uebrigen gelang es, die Feuersbrunst zu löschen, ehe sie besonders großes Unheil verursacht hatte. Der englische Schauspieler H. Neville sowie zwei Feuerwehrleute wurden leicht verletzt. Finanzieller Verlust etwa $25,000.

Bankkrach.

Binghampton, N. Y., 24. Jan. Die „National Broome County Bank" und die „Chenango Valley Savings Bank" (welche beide theilweise dieselben Beamten hatten) haben ihre Zahlungen eingestellt. Der Präsident und der Schatzmeister der letzteren Bank wurden dabei ertappt, wie sie einige Bücher fortschaffen wollten, und sie wurden gezwungen, dieselben zurückzugeben. Es findet jetzt auch ein Ansturm der Kunden auf die „Binghampton Savings Bank" statt; doch sind dort bis jetzt alle Forderungen befriedigt worden.

Die Grippe in New York.

New York, 24. Jan. Dr. Nagle berichtet, daß wieder 7 Personen in unserer Stadt an der Grippe gestorben sind. Die Krankheit tritt gegenwärtig recht bösartig auf und macht nur wegen der aufregenden Ereignisse drüben in Brooklyn augenblicklich nicht so viel von sich reden.

Ausland.

Vom Reichstag.

Berlin, 24. Jan. Der Reichstag hat den, von den Konservativen eingebrachten Antrag betreffs Errichtung einer Handwerkerkammer angenommen.

Die „Frankfurter Zeitung" theilt mit, daß am Montag in sämmtlichen Kasernen Deutschlands nach sozialistischen Flugschriften gesucht worden sei. Man vermuthet, daß diese Durchsuchungen zu dem Zwecke erfolgten, etwaiges Material zugunsten der Umsturzvorlage aufzutreiben, das man dem Reichstag oder der Kommission vorlegen kann.

Deutsche Roheisen-Produktion.

Berlin, 24. Jan. Die Förderung von Roheisen im Deutschen Reiche betrug im verflossenen Jahre 5,559,322 Tonnen, — eine Zunahme um 606,174 Tonnen im Vergleich zum Vorjahre.

Ein Chicagoer wird ernannt.

Kopenhagen, Dänemark, 24. Jan. Andrew Peterson in Chicago ist zum dänischen Konsul für die Staaten Illinois, Indiana, Ohio, Michigan, Wisconsin, Jowa, Nebraska, Kansas, Missouri, Colorado, Montana, die beiden Dakotas, Wyoming und Utah ernannt worden.

Französische Politik.

Paris, 24. Jan. (2 Uhr Morgends.) Hr. Bourgeois hatte abermals eine Unterredung mit dem Präsidenten Faure. Es heißt, daß er den Versuch, ein neues Ministerium zu bilden, zum zweiten Male aufgegeben habe, nachdem schon die Aussichten diesmal ziemlich günstig geschienen hatten!

Austern und—Typhus!

London, 24. Jan. Eine medizinische Zeitschrift hat darauf hingewiesen, daß der kürzliche Ausbruch des Typhus dahier wahrscheinlich vom Genuß von Austern komme, und die Sanitätsinspektoren unterstützen nach vorgenommener Untersuchung diese Ansicht. Infolge dessen hat man jetzt, namentlich im Westende, eine Heidenangst vor Austern, und den Fischgeschäften und vielen Restaurateuren erwächst dadurch ein bedeutender Verlust, während gleichzeitig allerdings auch der Konsum anderer Delikatessen gestiegen ist.

Furchtbare Explosion.

Britisches Regierungsboot fliegt in die Luft.

Gravesend, England, 24. Jan. Die mit Schießpulver, Schrot und Bomben beladene Regierungsbarke „Petrel" ist heute früh explodirt.

Man hat noch keine Spur von der Mannschaft gefunden.

Lord Churchill gestorben.

London, 24. Jan. Lord Randolph Churchill, der bekannte Staatsmann, ist heute früh um 6 Uhr nach längerem Leiden schmerzlos gestorben. (Er wurde am 13. Februar 1849 als zweiter Sohn des siebenten Herzogs von Marlborough geboren, kam 1874 zum ersten Mal in das Parlament, bekleidete mehrere Ministerialposten und war der bedeutendste Führer der Tory-Demokratie. Erst kürzlich war er von einer Reise um die Welt zurückgekehrt. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Söhne.)

Cholera erloschen.

Buenos Ayres, Argentinien, 24. Jan. Die Cholera-Epidemie, welche eine Zeit lang in verschiedenen Distrikten der argentinischen Republik herrschte, wird jetzt als völlig erloschen erklärt.

Der ostasiatische Krieg.

Che Foo, China, 24. Jan. Den neuesten Nachrichten aus Wei-Hai-Wei zufolge sind die Japaner bei ihren ersten Angriff auf die Festung mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden, und 9 Japaner wurden von den Chinesen gefangen genommen. Die Japaner haben jedoch noch eine Armee gelandet und sollen nun beabsichtigen, Wei-Hai-Wei einzuschließen. Der ganze Verkehr zwischen Che Foo und Wei-Hai-Wei stockt jetzt, und die Matrosen der hier liegenden auswärtigen Kriegsschiffe sind gelandet, um auf alle Fälle die betreffenden Konsulate zu schützen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

— Als Washington in das Präsidentenamt eingeführt wurde, hatte Philadelphia — damals die Metropole des Landes — 42,000 Einwohner. New York nur 33,000, Boston 18,000, Baltimore 13,000 und keine andere Stadt erreichte nur annähernd die Zahl von 10,000. Nach einem halben Jahrhundert hatte New York Philadelphia überholt, so daß es im Jahre 1840 312,000 Einwohner zählte, gegenüber den 258,000 Philadelphias. Baltimore und New Orleans waren in jenem Jahre die einzigen anderen Städte mit mehr als 100,000, Boston zählte 93,000 und die wenigen übrigbleibenden Städte hatten sämmtlich weit weniger als 50,000.

Lokalbericht.

Wichtige Konferenz.

Bürgermeister Hopkins und Korporationsanwalt Palmer traten heute Nachmittag mit den Vertretern der „S. Charles Air Line" zu einer Konferenz zusammen, um eine endgilige Verständigung über die Pläne für die Höherlegung der Geleise der genannten Bahnlinie zu erzielen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Stadtbehörde auf die von den Eigenthümern der besagten Bahn unterbreiteten Pläne für die Höherlegung der Geleise jetzt eingehen, sodaß eine diesbezügliche Verordnung unverzüglich entworfen und dem Stadtrath zur Annahme unterbreitet werden kann. Da in den neuen Plänen jedwede Tieferlegung der Geleise vermieden worden ist, so wird die Verordnung jetzt im Stadtrath wohl auf keinen Widerstand stoßen.

Büßte einen Arm ein.

Anton Severson, ein in der Chicagoer Zucker-Raffinerie beschäftigter Arbeiter, gerieth heute zwischen das Triebwerk der Maschinerie und wurde an beiden Armen so sehr verstümmelt, daß einer derselben amputirt werden mußte. Der Verunglückte wohnt in dem Hause Nr. 262 N. Ada Straße.

Plötzlicher Tod.

Der Apotheker Viktor Ehrich starb heute Nachmittag plötzlich, als er in seiner Wohnung, an der Cottage Grove Ave. und 25. Straße in einem Lehnstuhl saß. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 12 Grad, Mitternacht 5 Grad heute Morgen um 6 Uhr 0 Grad und heute Mittag 11 Grad über Null.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Im Schlaf gestört.

Das Logirhaus No. 319—320 Michigan Ave. durch eine Feuersbrunst zerstört.

Zahlreiche Personen entgehen nur mit knapper Noth dem Flammentode.

Gesammtverlust etwa $18,000.

Die Bewohner des Logirhauses Nr. 319—321 Michigan Ave. wurden heute Morgen, kurz vor 8 Uhr, in sehr unangenehmer Weise aus dem Schlafe geweckt. In einem Hinterzimmer des ersten Stockwerkes war durch eine schadhafte Ofenröhre ein Feuer zum Ausbruch gekommen, das sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete. In weniger als zehn Minuten waren das Erdgeschoß und die untere Etage ein einziges Feuermeer, aus dem die Flammen lichterloh emporschossen, während sich die Korridore und Treppengänge mit dichten Rauchwolken anfüllten. Unter den fünfzig Kostgängern, von denen die Meisten bei Ausbruch des Feuers noch in ihren Betten lagen, entstand eine wilde, unbeschreibliche Panik. An den Fenstern des oberen Stockwerkes erschienen halbangekleidete Männer und Frauen, welche entsetzt die Hände rangen und mit gellender Stimme um Hilfe riefen. Andere liefen Hals über Kopf in ihren Nachtgewändern die Treppen hinab, ohne auf die Rettung ihrer Habseligkeiten bedacht zu sein. Etwa ein halbes Dutzend der Kostgänger, denen jeder Ausweg abgeschnitten war, mußte von den Feuerwehrleuten auf den Rettungsleitern in's Freie getragen werden. Daß unter diesen Umständen kein Menschenleben verloren gegangen ist, muß fast als ein Wunder betrachtet werden, zumal auch die Hotelangestellten sich vor Angst wie wahnsinnig geberdeten. Eine junge Dame, Namens Frl. Frankenberger, die von einem Feuerwehrmanne aus einem Fenster der dritten Etage herabgeholt wurde, berichtete später über den Vorgang, wie folgt: „Ich wurde durch den lauten Ruf „Feuer" aus dem Schlafe aufgeweckt. In dem Glauben, daß mir hinreichend Zeit bleiben würde, mich in Sicherheit zu bringen, öffnete ich die Thür eines Kabinets, um meine Kleider anzuziehen, als plötzlich die Flammen durch den Fußboden brachen, während sich gleichzeitig ein erstickender Rauch und Qualm bemerkbar machte. Vor Angst halb ohnmächtig, lief ich an das Fenster, und es erschien mir wie eine Ewigkeit, bis endlich die Feuerwehr eintraf. Inzwischen war die Hitze so unerträglich geworden, daß ich auf den Fenstervorsprung kletterte. Glücklicherweise wurde bald darauf eine Leiter angesetzt, und ich selbst wurde auf die Straße heruntergetragen, wo ich völlig erschöpft zusammenbrach. Ich war nur mit meinem Nachthemde bekleidet und habe durch die strenge Kälte schwer zu leiden gehabt. Einige mitleidige Männer warfen mir später eine Decke über und führten mich in die Office der benachbarten Kimball'schen Wagenfabrik. Aehnlich wie mir, ist es vielen anderen Insassen des brennenden Hauses ergangen."

Nachdem Frl. Frankenberger sich einigermaßen erholt hatte, wurde sie in einem Ambulanzwagen nach der Wohnung einer befreundeten Familie an der Ecke der 14. Straße und Michigan Ave. gebracht. Ein gewisser Charles J. Armstrong hatte sich in seiner Todesangst auf das Dach geflüchtet, von wo er nur mit großer Mühe herabgeholt werden konnte, während ein anderer Kostgänger, Namens William E. Cook, der krank im Bette lag, nur um Haaresbreite dem Erstickungstode entging.

Die Ankunft der Feuerwehr war durch einen unglücklichen Zufall bedeutend verzögert worden. Der erste Alarm wurde nämlich von einem Angestellten der obengenannten Wagenfabrik abgegeben, aber der Apparat wollte aus irgend einem Grunde nicht funktioniren, so daß sich der Mann genöthigt sah, nach dem nächsten Alarmkasten zu laufen. Darüber waren nahezu zehn Minuten vergangen. Als endlich die Löschmannschaften auf der Brandstätte eintrafen, hatten die Flammen bereits einen so bedeutenden Vorsprung genommen, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr gedacht werden konnte, obwohl die Feuerwehr mit gewohnter Energie an's Werk ging.

Frau Milton Palmer, die Besitzerin des niedergebrannten Hauses schätzt ihren Verlust auf $10,000, der durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt ist. Von den Kostgängern haben die Meisten ihre gesammte Habe eingebüßt. Auch die Hauseinrichtung, Eigenthum der Schwestern Ira und Eliza Wilson, ist vollständig zerstört worden, so daß der durch die Feuersbrunst verursachte Gesammtschaden zum Mindesten $18,000 betragen dürfte.

* Die Beamten im County-Gefängniß entdeckten heute einen Gefangenen, der im Laufe der letzten Wochen von seinen Leidensgefährten Sachen und Geld im Gesammtbetrage von $200 gestohlen hat. Der Name des Betreffenden ist William Deal. Er ist wegen Diebstahls angeklagt und plünderte die Zellen der anderen Gefangenen, während die Letzteren ihren täglichen Spaziergang im Korridor machten. Neun Anklagen werden gegen ihn erhoben werden.

Dr. Parkhursts Vortrag.

Er spricht über Reform der Stadtverwaltung.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, in welcher Vertreter unserer vornehmen Gesellschaft das Hauptkontingent bildeten, hielt Rev. Dr. Parkhurst, der bekannte New Yorker Munizipalreformer, im Auditorium gestern Abend seinen mit großer Spannung erwarteten Vortrag über „Stadtverwaltungs-Reform." Wie bekannt, war der Vortragsabend vom hiesigen Marquette-Club veranstaltet worden, und so verstand es sich von selbst, daß der Präsident dieses Klubs, Herr Charles U. Gordon, der Versammlung den Redner des Abends vorstellte.

Gleich zu Beginn seiner Ansprache hob Dr. Parkhurst hervor, daß er nicht nach dem Westen gekommen, um Chicago zu reformiren. Dieses Riesenwerk müßten die Bürger Chicagos selbst besorgen. Was er hauptsächlich bezwecke, sei nur, hier etwas Anschauungs-Unterricht zu geben und die Geschichte des reformatorischen Kampfes in der Stadt New York zu erzählen, an dem er einen hervorragenden Antheil genommen. „Wie Tammany Hall gestürzt wurde", so hätte der Vortrag passend betitelt sein können. Vor allen Dingen suchte der Redner seinen Zuhörern die eine Idee möglichst eindrucksvoll klar zu machen, daß Reformbestrebungen nur erfolgreich sein können, wenn sich die besseren Elemente zusammenthun und alle ihre Kräfte zunächst auf die Erreichung eines bestimmten Zieles konzentriren. Jedes Abweichen von dieser Taktik würde unfehlbar zu Fehlschlägen führen. Daß im Laufe des Vortrags auch manche Seitenhiebe für Chicago abfielen, war zu erwarten. Gelächter aber erregte die Behauptung, daß die Korruption in der Stadtverwaltung Chicagos größer wäre, wie in der von New York. Die korrupten Elemente seien allerdings in Chicago nicht so fest organisirt, wie es in New York mit Tammany-Hall der Fall gewesen. Wenn aber Reformen in's Wek gesetzt werden sollen, so müsse man stets die Wurzel des Uebels anpacken. „Krampfhafte Tugendanwandlungen sind, wie ich meine, eben so schädlich für das System wie chronische Sünde," fuhr er fort. „Die Frage, die ich Ihnen darum vorlege, ist: Sind Sie vorbereitet, gründliche Arbeit zu thun? Das ist die erste Frage, die zu beantworten ist. Wie lange es nehmen wird? Wir haben in New York erst nur begonnen." Dann machte der Redner mit beißendem Sarkasmus die Idee lächerlich, als ob der „Tammany-Tiger" seit dem 6. November todt sei. Was in New York und anderswo noch verwirklicht werden müsse, sei nicht sowohl Reformation als Regeneration. Ersteres bezeichne nur eine formelle Veränderung. Regeneration bedeute eine Aenderung vom Grunde des Herzens aus. Gewiß sei das eine ideale Forderung, aber nur mit solchen idealen Forderungen lasse sich der Enthusiasmus des Volkes wachrufen. In scharfen Worten kritisirte Dr. Parkhurst dann die Reformclubs, in denen sich Dilettanten und Gecken breit machen. Von solchen Clubs, mögen sie noch so viel Lärm schlagen, sei nichts zu erhoffen. Die Zahl mache es überhaupt nicht. „Ein Mann wird Tausende in die Flucht schlagen", das alte Bibelwort sei heute gerade so wahr, wie in den Tagen Israels. „Wüßte ich, daß in dieser ganzen Stadt zehn Männer sich befänden mit klaren Köpfen, ehrlichen Herzen, unbezähmbarer Energie und vollem Verständniß der Situation, bereit sich auf dem Altar der Stadt zu opfern, nichts auf Erden oder in der Hölle könnte sie besiegen!" rief er aus. Alle Nebenfragen, vor Allem auch parteipolitische Bestrebungen, müßten von der Hauptfrage fern gehalten werden. New York werde niemals ehrlich und sparsam verwaltet werden, ehe es nicht von Politik und Protektion frei gemacht worden sei. Und dasselbe gelte von Chicago.

Zum Schluß seines Vortrags richtete Dr. Parkhurst noch einen Appell an die Geistlichkeit Chicagos, die sich seiner Ansicht nach bisher viel zu wenig mit den praktischen Fragen des Tages, oder jedenfalls nicht in der rechten Weise, befaßt habe,

Rechtzeitig vereitelt.

Ein gutgeplanter Versuch, die Jury in einer vor Richter Blanke zur Verhandlung gelangenden Schadenersatzklage zu bestechen, wurde heute durch das prompte Einschreiten des Richters vereitelt. Postmeister O'Sullivan von South Chicago hat nämlich die Stadt auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil er im April 1890 durch einen Unfall auf der Straße erhebliche Verletzungen erlitt. Da die Klage jetzt verhandelt wird, so stellten sich gestern Abend zwei Männer bei ihm ein, welche ihm mittheilten, daß sie die Jury kontrollirten und gegen Zahlung von $500 einen auf $5000 Schadenersatz lautenden Wahrspruch erlangen könnten. O'Sullivan verwies die beiden Kerle an seinen Anwalt, welcher dieselben ob ihres Anerbietens nicht sehr glimpflich behandelte, worauf sie sich auf und davon machten. Heute Vormittag entließ Richter Blanke aus diesem Grunde die Jury und setzte die Verhandlung der Klage auf einen späteren Tag fest.

Wieder frei!

Debs und Genossen unter $2000 Bürgschaft entlassen.

Die Verhandlung des großen Verschwörungs-Prozesses beginnt.

Fünfundzwanzig Personen darin verwickelt.

Im Bundesgericht begann heute die Verhandlung der Verschwörungsanklage gegen Debs und Genossen. Hilfs-Bundesmarschall Donnelly traf mit den verurtheilten Beamten der „American Railway Union", die bekanntlich vor Kurzem in Woodstock, Ill., eine mehrmonatliche Gefängnißstrafe wegen Mißachtung des Gerichts angetreten hatten, heute Morgen gegen 9 Uhr in Chicago ein und brachte die Gefangenen in die Office des Bundesmarschalls, woselbst etwa eine Stunde später ihre Freilassung gegen Bürgschaft erfolgte. Als Bürgen erschienen die Herren William Stakel und William Fitzgerald, die für jeden der acht Beamten, nämlich Eugene V. Debs, Geo. W. Howard, Sylvester Keliher, L. W. Rogers, M. J. Elliott, Leroy Goodwin, James Hogan und William Burns, den „Bond" in Höhe von $2000 unterzeichneten. Bekanntlich hat das Bundes-Obergericht die vorläufige Freilassung der Verurtheilten angeordnet, bis die von den Vertheidigern eingeleitete Berufungsklage in dem Mißachtungsprozeß zur endgiltigen Entscheidung gelangt. Richter Großcup genehmigte die Dokumente und überwies die Beamten der A. R. U. an Richter Woods, welcher die Papiere gleichfalls als ordnungsmäßig ausgestellt erklärte. Damit ist der Mißachtungs-Fall, vorläufig wenigstens, eriedigt.

Der heute gleichzeitig begonnene Verschwörungs-Prozeß hat seinen Ursprung in der Massenanklage, welche die Bundes-Großgeschworenen am 21. Oktober v. J. gegen Debs und Genossen erhoben hatten. Ursprünglich waren 69 Beamte und Mitglieder der „American Railway Union" unter Anklage gestellt worden, indem sie beschuldigt wurden, sich zum Zwecke der Störung und Verhinderung der Postbeförderung verschworen zu haben. Anfangs dieses Jahres hat der Rechtsbeistand der Bundesregierung in einer Anzahl Fälle die Strafverfolgung einstellen lassen, sodaß jetzt im Ganzen „nur" noch 45 Angeklagte übrig bleiben. Es sind:

Eugene V. Debs, George W. Howard, Sylvester Keliher, L. W. Rogers, James Hogan, William E. Burns, John P. Kennedy, Edward Kennedy, Dennis Larkin, James McDonald, John Burke, Jack Burke, Guy Vanderveen, William Neill, Barney Breßler, ohn McCaffrey, John Draaerson, John Berry, Edward O'Neill, William McMullen, William H. Taylor, John Duffy, John F. McVean, Martin J. Elliott, Roy Goodwin, Joseph Labounty, John Leonard, Frank Dreyer, James Gaffey, Mike McDonald, Jas. McDonald, Edwin Bowman, Edward Neill, Edwi nNeil, Lawrence Burns, H. Hochstatter, Tony Glipper, William S. Edgerly, Moses Avner, Jean Wormser, James Mervin, John W. Desenfants, John J. Hannahan, Henry Stallman.

Ursprünglich enthielt die Anklageschrift vier Gruppen von Beschuldigungen, die sich auf die Verschwörung im Allgemeinen und die von den Streikern an den einzelnen Bahnen verübten Gesetzlosigkeiten beziehen. Eine der Beschuldigungen mußte aber nach einer Entscheidung Richter Großcups eines Formfehlers wegen fallen gelassen werden; demnach werden in dem Prozeß nur drei Punkte zur Verhandlung kommen.

Von dieser Massenanklage abgesehen liegen gegen einzelne Streiker noch besondere Anklagen wegen verschiedener Gewaltakt vor. Sollte der Verschwörungs-Prozeß für Debs und die anderen Leiter der A. R. U. mit einer Freisprechung enden, so hätten sie nichts mehr mit den Bundesgerichten zu thun, den Mißachtungs-Fall natürlich ausgenommen, da ihnen in keiner der Anklagen offene Gewaltatte zur Last gelegt werden.

Richter Großcup hat, wie zu erwarten stand, auch in dem Massenverschwörungsprozeß für Debs und die anderen Beamten Bürgschaftsstellung zugelassen. Debs und Genossen stehen bekanntlich bereits unter $25,000 Bürgschaft, darin ist aber die Massenanklage nicht eingeschlossen. Doch wurde die Sache so arrangirt, daß die Beträge der früheren Bürgschaften in den einzelnen Verschwörungsfällen heruntergesetzt und der Rest für die Massenanklage hinzugerechnet wurde, sodaß der Gesammtbetrag der Bürgschaften mit den heute hinzugekommenen $2000 jetzt $27,000 ausmacht.

Nach den Aeußerungen, welche Debs heute Vormittag über seinen Aufenthalt in Woodstock machte, muß es ein fideles Gefängniß gewesen sein. „Wir haben uns dort großartig amüsirt", bemerkte er auf eine diesbezügliche Frage. „Das Essen und Trinken war gut und reichlich und der Sheriff sowohl wie seine Familie waren bemüht, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen." Die Frau des Sheriffs soll sogar beim Abschied Thränen der Rührung vergossen haben. Präsident Debs beabsichtigt, morgen nach Terre Haute zu seinen Angehörigen zu reisen.

Ein weiblicher Pseudo-Detektiv.

Ella Smith, ein junges Mädchen mit schwarzen Augen und im Alter von etwa 21 Jahren, wurde heute dem Polizeirichter Kersten unter der Anklage vorgeführt, sich für einen Geheimpolizisten ausgegeben zu haben. Gestern Abend machte Ella der Frau M. M. Ruggles, der Vorsteherin der Huron-Schule, ihre Aufwartung und überreichte derselben einen Brief, welcher auf offizielles vom Polizei-Departe auf offizielles, vom Polizei-Departe und in welchem die Einhändigung von $25 gefordert wurde, widrigenfalls sie wegen unordentlichen Betragens verhaftet werden würde. Hierüber gerieth Frau Ruggles selbstverständlich in Entrüstung, so daß sie einen Polizisten herbeirufen ließ, welcher Ella in Haft nahm und nach der Station an Ost Chicago Ave. brachte. Hier erzählte sie, daß ein gewisser Sherman R. LaMonte den Brief geschrieben habe, welcher, wie Frau Puggles später erklärte, sie schon früher auf ähnliche Weise belästigt hatte. Es wurde alsdann auch ein Haftbefehl für La Montes Festnahme ausgestellt.

Ella Smiths Verhör verschob der Richter indeß bis übermorgen und stellte die Angeklagte bis dahin unter $200 Bürgschaft, welche ein Herr August Herzberg für sie leistete.

Die Stadt muß zahlen.

Ein auf $5000 Schadenersatz lautender Wahrspruch wurde heute in Richter Dunnes Gerichtshof gegen die Stadt abgegeben. Es war dies in der Klage der Wittwe von Arthur Wood, eines Pinkerton'schen Agenten, welcher unlängst im Rathhause in das Erdgeschoß fiel und hierbei seinen Tod fand. Der Stadtanwalt nahm den Standpunkt ein, daß die Stadt nicht haftbar sei, weil sich das Unglück in dem freien Raume zwischen dem Rathhause und dem Countygebäude ereignete, welcher ein Privatplatz und keine öffentliche Straße sei. Wood hatte nämlich von hier aus versucht, durch eine Seitenthür in das Detektivbureau zu gelangen. Die Geschworenen sprachen jedoch der Wittwe die obengenannte Schadenersatzsumme zu.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Richter Kersten überwies heute Vormittag einen gewissen William McBride wegen Einbruchsdiebstahls unter $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen. Der Angeklagte war erst gestern Abend in Haft genommen worden, nachdem man mehrere Wochen vergeblich auf ihn gefahndet hatte. Bei der heutigen Verhandlung trat Frau Lina Loenicke von Nr. 151 N. Market Str. als Klägerin auf. Sie identifizirte McBride mit Bestimmtheit als den Dieb, der am 5. Januar in ihre Wohnung eingebrochen war und verschiedene Haushaltungsgegenstände, im Werthe von etwa $50, entwendet hatte.

Aufregung im County-Gebäude.

Durch eine achtloser Weise fortgeworfene brennende Zigarre gerieth heute Nachmittag in dem Keller des County-Gebäudes ein Haufen Papier und Kehricht in Brand. Dicker Rauch füllte die Gänge und Treppen und eine Zeitlang herrschte unter den Leuten, die in dem Gebäude zu thun hatten, große Aufregung, die sich erst legte, als die Ursache des Rauches entdeckt worden war.

Kurz und Neu.

* Das Zigarren-Geschäft von Harry Hargis an der Clark Str. wurde heute auf Grund eines Zahlungsbekenntnisses im Betrage von $24,277 vom Sheriff mit Beschlag belegt. Diese Summe schuldet Hargis den Tabakfabrikanten Ybor & Neurara.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

* Geheimpolizisten sind auf der Suche nach einem jungen Manne, welcher sich hier als Henry M. Courtland, der Sohn eines Mitgliedes der Londoner Firma Courtland & Co., ausgegeben und auf diese Weise zahlreiche Schwindeleien begangen hat. Ein Mann, auf welchen die über den Schwindler entworfene Beschreibung paßt, soll sich täglich in verschiedenen Hotels der unteren Stadt aufgehalten haben, aber bis jetzt ist es noch nicht gelungen, desselben habhaft zu werden.

* In Richter Burkes Gerichtshof wurde heute ein nichtangefochtenes Urtheil gegen die Stadt und zu Gunsten der „Globe Light & Heat Co." im Betrage von $62,560:07 eingetragen. Diese Summe schuldet die Stadt der besagten Gesellschaft für Straßenbeleuchtung und sonstige Lieferungen.

* In dem dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 184—186 Kinzie Str. brach heute Nachmittag Feuer aus, welches sich mit unglaublicher Schnelligkeit auf das vierte, von der Firma W. W. Barnard & Co. innegehabte Stockwerk ausdehnte. Das aus Samenvorräthen und Gartenmaschinen bestehende Waarenlager der Firma wurde vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden dürfte die Höhe von $2000 nicht überschreiten.

DERNBURG, GLICK & HORNER.

THE LEADER

STATE AND ADAMS STS.

Der letzte Tag vor der Inventur-Aufnahme. Der Schluß-Verkauf.

Die besten Bargains kommen zuletzt.

Preise, die für immer als **unerreichbar**—unnahbar dastehen werden.

Etwas über

Kleider..

Jeder frägt, was mit dem Kleiderhandel los war — Jeder Händler klagt über den Niedergang des Verkaufs und Ueberladung des Lagers — als Folge davon — wir quälten uns lange genug — und beschließen, es hinfahren zu lassen.

265 Zwei-Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben, reinwollene Stoffe, Größen 5 bis 15 Jahre, einige mit doppelten Sitzen und Knieen, Farben blau und grau, unser regulärer $6-Anzug — bei diesem Verkauf.......... **$2.75**

470 Zwei-Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben, Alter 6 bis 15 Jahre, reinwollene Cheviots, Tweeds, Cassimeres, Tricots, Kammgarn und seidene Mischungen — diese Anzüge sind von den besten Stoffen gemacht, die angefertigt wurden, und wurden in dieser Saison bis zu $11 verkauft, Räumungs-Verkaufspreis.......... **$5.00**

1000 Paar Kniehosen von reinwollenen Stoffen, $1.25, $1 und 75c-Qualitäten und vollkommen gemacht — für morgen...... **50c**

Flanelle und Domestics..

Restenlängen Eiderdauns, werth 75c bis 85c, nur....... **29c**

Resterlängen Sheetings, werth 20c bis 30c, nur....... **10c**

Resterlängen. Flanellettes, Werth 12½c bis 15c, nur..... **5c**

Resterlängen reinwollene Flanelle, Werth 40c bis 75c, nur. **17c**

Unsere 60c fertige Bett-Tücher, volle Größe, nur.......... **39c**

Strumpfwaaren..

Feine englische schwarze Cashmere gerippte Damenstrümpfe, um zu räumen.......... **35c**

Schwere Merino Halbstrümpfe für Männer. Schwere grauwollene Halbstrümpfe für Männer. Schwere lohfarbige woll. Halbstrümpfe für Männer — um zu räumen.......... **20c**

Mäntel, Pelze und Kleider..

Nirgend sonstwo in Chicago — positiv sonst nirgends — werden Kleidungsstücke von so korrektem Schnitt und feinster Qualität zu solchen Preisen verkauft.



Jackets.

100 Jackets, Odds und Ends von allen Sorten; ebenso Plüsch-Jackets, bis zu $12 verkauft.......... **$2.50**

Prince Albert und kurze Jackets, aus Kersey, Biber und anderen Stoffen gemacht, bis zu $18.50 verkauft.......... **$5.00**

Feine schneidergemachte kurze und lange Jackets, von der feinsten Qualität in den feinsten Stoffen.......... **$10.00**

Capes.

Plüsch-Capes, Marderbesatz, Kersey, Biber, doppelte und einfache Capes — bis zu $20 verkauft.......... **$7.50**

Fancy Plüsch-Capes, mit Band besetzt oder glatt und Novitäten aller Art, bis zu $30 verkauft.......... **$12.50**

Pelze.

Astrachan-Capes und Jackets, wurden bis zu $30.00 verkauft.......... **$10.00**

Electric Seal-Capes, wurden für $40.00 verkauft.......... **$19.50**

Biber-, Otter-, Affen- und Moire-Astrachan-Capes, bis zu $75.00 verkauft.......... **$25.00**

Alle Arten Muffs, bis zu $5.00 verkauft.......... **98c**

3 Yards lange russische Haar-Boas, bis zu $3.00 verkauft.......... **50c**

Wrappers..

87 Dutzend hübsche Wrappers, aus schweren geköperten Stoffen, mit großen Puff-Aermeln, Ruffle über den Schultern, in neuen dunklen Farben, in allen Größen, waren $1.50.......... **69c**

Andere feine Kleidungsstücke zu 89c, 98c und $1.38 — ungefähr die Hälfte des Werthes.

Leinen..

Servietten—reinleinene und gute Qualität befranste Servietten, werth 50c Dutzend, gehen das Dutzend zu.......... **25c**

Türkische Handtücher—Extra große und schwere Qualität, die 20c Sorte, das Stück zu.......... **12½c**

Bade-Handtücher—Eine Partie leicht beschmutzter großer gebleichter Bade-Handtücher—so lange sie reichen—das Stück.......... **7½c**

Bettdecken—Eine weitere Partie jener eleganten volle Größe Bettdecken, leicht beschmutzt v. Auslegen im Schaufenster—ein Preis, Stück **50c**

Beschmutztes Leinen—Beschmutzte Servietten, Tischtücher, Rester u. s. w., vor der Inventur um ein Drittel und die Hälfte herabgesetzt.

Muslin-Unterzeug..

Tausende, ja Tausende haben sich dahin ausgesprochen, daß wir von allen Januar-Verkäufen die besten Werthe in Muslin-Unterzeug bieten. **Es ist ein Grund vorhanden** und wenn der Preis Einfluß hat wird dieses Departement wieder **gedrängt—gepackt voll** sein.

Unterzeug.

Ganz außerordentliche Werthe — es heißt jetzt, aufzuräumen oder die Waaren auf Lager behalten.

Schwere Fließ Balbriggan-Vests und Beinkleider für Damen, um zu räumen..... **25c**

Schwere Fließ Balbriggan-Vests und Beinkleider für Damen—naturwollene und Kameelshaar-Vests und Beinkleider für Damen, angebrochene Größen.......... **39c**

Ganzwollene Union-Anzüge für Damen, um zu räumen....... **$1.25**

Wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, in naturfarbiger und lohfarbiger Wolle; ebenfalls schwer gerippte lohfarbige Wolle; um zu räumen....... **$1.00**

Wir verkaufen

Silkalines—

36 Zoll breit, neue Schattirungen, alle unsere 12c, 15c und 18c Waaren, Yard.......... **7c**

Tassel Fransen, dazu passend, Yd....2c

Blankets—

50 Pr. weiße Blankets, leicht beschmutzt, $6.00-Waare, das Stück.... **$2.00**

Vorhänge—

75 Pr. Portieren, doppelte Dado und Fransen, werth $3.00, Paar **$1.55**

Brüsseler Spitzen-Gardinen—

(handgemacht)

50 Paar von ein, zwei und drei Paar in der Partie, werth $7.00, um zu räumen....... **$3.90**

Schuhe—Vorwärts—

Verkauft sie—
Verkauft sie billig—
Verkauft sie alle an einem Tag—

Gebt den Damen diese $4.00 Korksohlen-Schuhe — (Diese Gesundheitsverleiher) für **$2.39** (Verliert die $1.61 an jed. Pr.

Fahrt fort Reynolds Bros.' Schuhe (einzelne Paare) zu verkaufen zu.......... **97c**

(So verfügt es die Ordre des Geschäftshauses an den Schuh-Einkäufer.)

Schuhe—werden am Freitag reißend abgehen—das ist gewiß.

Schwarze Kleiderstoffe—

Dieses ist unsere Idee von Werthen — unerreichte Werthe—unnachgeahmte.

50 Stücke 48zöll. Storm-Serges, die $1.00-Sorte, die Yard, für.......... **50c**

300 Stücke Fancy gewebte Mohair-Figures, Henriettas, franz. Serges, Whipcords, Sebastopol Tuch, Armures, Bengalines, Empreß Cords, Queens Tuch, Corkscrew, Clay Diagonals, Broadcloths, Kamelshaar-Tuch, franz. Crepons, englische Cords, alle in einer Partie, um morgen zu räumen, werth bis zu $2.00 die Yard.......... **50c**

Comforters—

Ganzer Vorrath in drei Partien:

Partie 1—Alle Waaren bis zu $1.25 werth, für.......... **59c**

Partie 2—Alle Waaren bis zu $2.50 werth, für.......... **$1.06**

Partie 3—Alle Waaren bis zu $4.00 werth, für.......... **$2.00**

Madras-Gardinen—

Hübsche Speisezimmer und Bettzimmer-Vorhänge.

Partie 1—Werthe bis zu $3.00, das Paar, für.......... **$1.50**

Partie 2—Werthe bis zu $4.00, das Paar, für.......... **$2.00**

Alle einzelnen Gardinen zum halben Preis.

Pferdedecken—

75 Stalldecken—$1.25 Waare für.......... **75c**

100 Straßendecken—$2.50 Waare für.......... **$1.25**

Robes—

Vollständiges Sortment Plüschdecken. werth bis zu $9.00 für.......... **$4.00**

Stickereien—

500 Stücke neue Entwürfe von Madeira und Guipure offengearbeiteten Stickereien, in drei Breiten, mit passenden Zwischensätzen, für Freitag, Yard, aufwärts von.......... **10c**

250 Stücke Guipure Zwischensätze, ½ Zoll bis 2 Zoll breit, sämmtlich neue Waare, aufwärts von.......... **15c**

1 Kiste enth. Partie Swiß Cambric u. Nainsook Stickerei, 9 bis 12 Zoll breit, Guipure Effekte Waaren, von 30c bis 40c werth, werden am Freitag verkauft die Yard zu.......... **25c**

250 Stücke Baby Stickerei, hübscheste jemals an State Straße gezeigte Muster, am Freitag zu verkaufen die Yard aufwärts von.......... **5c**

Taschentücher—

Weiße, für Damen, hohlgesäumt, bestickt, für.......... **5c**

Weiße Swiß, für Damen, gezackter Rand, für.......... **10c**

Swiß, für Damen, bestickt, hohlgesäumt und gezackt, für.......... **25c**

Notions—

Cabinet-Haarnadeln, sortirt, Schachtel für.......... **4c**

Kirby Beards englische Trauer-Nadeln für.......... **7c**

Guter Corset-Stahl für.......... **3c**

Rubber oder Stockinet Shields, das Paar.......... **5c**

Scheerengriff Waver für.......... **9c**

Große Spiritus-Lampen für.......... **11c**

Scientific-Haarnadeln.......... **3c**

Große und außerordentliche Bargains in Muslin, Unterzeug und Baby-Sachen..

Gute Korset-Ueberzüge, alle Größen.......... **6c**

Nur wenige übrig—2 für jeden Kunden.

Partie von zerknitterten Beinkleidern und Korset-Ueberzügen, keines weniger als 49c werth, einige bedeutend mehr—verkauft für.......... **14c**

Alle Rester und Ueberbleibsel von feinen Gowns, Hemden, Beinkleidern, Unterröcken, die bis $1.25 verkauft wurden — etwas zerknittert gehen Freitag für.. **49c**

Gestrickte und seidene Kappen u. Hüte für Kinder, etwas zerdrückt, werth von 25c bis $2.50 — 5c, 10c und.......... **25c**

Partie von Cashmere u. Challie Thee-Gowns, in einer Auswahl von hellen und dunklen Schattirungen, — waren $6.50, $8.50 und $10.50 sind etwas beschmutzt und Ihr bekommt sie für.......... **$2.95**

Tapeten..

Sehr hübsche Tapeten, ein oder mehrere Zimmer von einer Sorte, waren werth 8c, 10c und 15c per Rolle, Auswahl für Räumungs-Verkauf.. **3c**

Viele Muster von 15c, 20c und 25c Tapeten, ein oder mehrere Zimmer von jeder Sorte, Räumungs-Verkaufspreis per Rolle.......... **6c**

Unsere schönen 30c und 40c Tapeten, für Räumungs-Verkauf, die Rolle.......... **18c**

Importirte Varnish Tile-Tapeten, 75c Sorten, Räumungs-Preis.......... **30c**

Hausausstattungswaaren.

Jawohl, überlegt es Euch, daß Ihr **hier** Haushaltungswaaren **billiger**—bestimmt—**billiger** kaufen könnt als sonstwo. **Leset die Preise** und seid gewiß, daß wir beabsichtigen zu verkaufen.

Kuchen- und Paring-Messer, das Besteck—3 Stücke enthaltend—überall für 98c verkauft.......... **29c**

100 versilberte Präsentirteller, orientalische Muster, 13-zöllig.......... **5c**

500 Hut- und Rockhalter, 10 Haken, werth 25c.......... **5c**

100 große lackirte blecherne Brodkasten, werth 75c.......... **35c**

100 fancy angestrichene Zeitungshalter, bis zu $2 verkauft, Auswahl.......... **25c**

1000 japanische Splashers, Handmalerei, ein regulärer 20c Artikel.......... **3c**

500 Form- oder Knetbretter, 3 Größen, werth 75c, 65c und 55c—jetzt.......... 10c, 15c und **20c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In St. Louis erhängte sich der 27jährige G. R. Jackson, der Sohn eines reichen Getreidehändlers, welcher sich vor etwa 5 Jahren wegen finanzieller Verluste ebenfalls erhängt hatte.

— Ein großes Ereigniß für die Freimaurer des ganzen Staates Michigan war gestern die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Freimaurer-Tempel in Detroit.

— In einer Saffianleder-Fabrik zu Brooklyn, N. Y., brach gestern Abend ein Feuer aus, wobei 3 Personen in den Flammen oder im Rauch umkamen, und 2 verletzt wurden.

— Die westlich von Springfield, Ill., belegene Sägemühle von W. D. Parsons wurde durch die Explosion eines Dampfkessels zertrümmert, wobei der 17jährige Will. Parsons getödtet wurde.

— Ein Landwirth Namens Julius Mulford, im New Jerseyer County Pike, soll beim Graben eines Brunnens auf goldhaltiges Felsgestein gestoßen sein. Er verhält sich sehr schweigsam über die Sache.

— Zu Newport, R. I., starb im Alter von 76 Jahren Kapitän M. C. Martin, ein hervorragender pensionirter Offizier der amerikanischen Flotte, außerdem angesehener Freimaurer und Spiritualist.

— Am hellen Tage verbrannten drei Kinder von William Norbach bei Milldale, Ky., die sich allein im Hause befanden. Sie hatten Feuer im Küchen-Ofen anzünden wollen und Petroleum auf das Holz gegossen.

— Bei der Bundessenators-Wahl in der Staatslegislatur von Minnesota wurde diesmal Wm. D. Washburn nicht wiedergewählt, sondern der Gouverneur Knute Nelson erhielt eine ansehnliche Majorität.

— Durch Lawinenstürze ist der Verkehr auf der California- & Oregon-Bahn vollständig unterbrochen. Aus den californischen Gebirgsgegenden kommen noch immer viele Nachrichten über die schrecklichen Folgen der Schneestürme.

— Das kleine Städtchen Glenfield am Ohiofluß, 10 Meilen von Pittsburg, brannte zum großen Theil nieder, und fünf Personen werden vermißt. Das Feuer war um Mitternacht ausgebrochen und verbreitete sich sehr rasch.

— Ein dreistöckiges Bauernhaus in der Nähe von Breckinridge, Mo., wurde während eines heftigen Sturmes 90 Fuß weit fortgeweht und machte auf dem Wege zwei vollständige Umdrehungen. Dabei wurde das Mobiliar zertrümmert. Alle Insassen des Hauses blieben aber unverletzt.

— In der Baptistenkirche zu Norwalk, Conn., ließen sich der 87jährige Harvey Brower und die 77jährige Frau Martin S. Straw trauen, welche erst seit 4 Monaten Wittwe ist. Frau Straw hat schon vier Männer überlebt, und sie meint, sie werde auch diesen ihren fünften begraben.

— Dem Volke von Neufundland, wo jetzt so große Noth herrscht, wird im Mai d. J., die Frage des Anschlusses an Canada zur Abstimmung unterbreitet und, wie es heißt, wahrscheinlich angenommen werden. Bis jetzt hat noch keine Verständigung zwischen den reichen bankerotten Bankiers, ihren armen Gläubigern (fast lauter Fischer und Arbeiter) und dem Obergericht stattgefunden.

— Aus Kansas kommt wieder folgende traurige und empörende Kunde: Mehr als 1000 Ansiedler auf den der Union-Pacificbahn abgekauften Ländereien in den Counties Dickinson, Ellsworth und Saline haben Vorladungen vor Gericht erhalten. Die Regierung hat einen Prozeß angestrengt, um diese Ansiedler von den Länderen zu vertreiben, welche der Union-Pacificbahn von unserem Kongreß bewilligt und nachher der Bahnkorporation von den Ansiedlern in gutem Glauben abgekauft und mit sauer erworbenem Geld wirklich bezahlt worden waren. Jetzt heißt es, die Bahngesellschaft habe kein Recht auf jene Ländereien gehabt, welche an die Regierung zurückfallen und nach dem Heimstätten-Gesetz neu eröffnet werden sollten. Von der genannten Bahn, die sich gegenwärtig in den Händen von Massenverwaltern befindet, können die betrogenen Ansiedler „natürlich" keinen Pfennig ihres Geldes zurückkriegen, und die Regierung denkt erst recht nicht daran, sie zu entschädigen.

Ausland.

— Nach einer aus Konstantinopel eingetroffenen Depesche ist die armenische Untersuchungskommission in Moosch angelangt.

— Das Rathhaus in Perth, England, wurde gestern durch eine Feuersbrunst im Betrage von $150,000 beschädigt.

— Papst Leo soll vom russischen Vertreter beim Vatikan Aufklärung über die Nachricht gefordert haben, daß 12 katholische Pfarrer neuerdings in Warschau verhaftet worden seien.

— Das italienische Parlament soll Mitte Februar aufgelöst werden, die Wahlen sollen Ende April stattfinden, und vorher soll eine Amnestie für politische Verbrecher erlassen werden.

— Die französische Weinernte für 1894 (einschließlich von Korsika und Algier) beträgt, einem Bericht des amerikanischen Konsuls in Bordeaux zufolge, 1,117,870,000 Gallonen im Werthe von $185,800,000 (16 Cents à Gallone). Uebrigens steigen die Preise von Tag zu Tag. Die Ernte ist um 286,442,000 Gallonen geringer, als im Vorjahr, aber immer noch besser, als eine Durchschnittsernte.

— Es verlautet in Frankfurt a. M., daß die von der verstorbenen Baronin Louise Rothschild hinterlassene Sammlung von Kunstwerken gegenwärtig zum Behuf der Versendung nach Paris und London verpackt werde. Dies würde für Deutschland den Verlust der größten Meisterwerke der deutschen Goldschmiedekunst bedeuten. Es wird vorgeschlagen, ein Gesetz zu erlassen, wonach die Ausfuhr von Kunstwerken ohne Genehmigung der Regierung verboten wird.

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

Maskenball der „Harmonie".

Der populäre Gesangverein „Harmonie" von Lake View wird am nächsten Samstag, den 26. Januar einen großartigen Maskenball in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield und Diversey Avenue, veranstalten. Es sind weder Mühe noch Kosten gescheut worden, um denselben zum größten Erfolg dieser Saison zu machen. Folgendes Programm gelangt auf der Bühne zur Aufführung:

Erster Theil.

Madame Pompadour und ihre Katzen . . . . Komisches Singspiel in einem Akt.

Zweiter Theil.

Jahrmarktsleben zu Buxtehude — Mit Gesang, Tanz und Feuerwerk in sechs Bildern. . . .

1. Bild: Wirthshausleben.
2. „ Die große Mordgeschichte.
3. „ Fehlnie, der beste Schütze der Welt.
4. „ Das importirte Tyroler-Quartett.
5. „ Mephisto Pipifax, der Zauberer „comme il faut".
6. „ Sandow, der stärkste Mann der Welt.

Oesterreicher und Baiern.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wird seinen vierten großen Maskenball am Samstag, den 9. Februar, in Müllers Halle, Ecke Sedgwick Straße und North Ave., abhalten. Die Vorbereitungen für diesen Mummenschanz werden mit bekannter Gründlichkeit getroffen. Ein Jeder, der einmal einem Maskenball dieses Vereins beigewohnt hat, weiß aus Erfahrung, daß daselbst stets die echte Karnevalsstimmung zu Hause ist. Auch in diesem Jahre wird unzweifelhaft das bevorstehende Maskenfest einen Glanzpunkt der Saison bilden. Für gute Tanzmusik und allerlei Erfrischungen soll auf's Beste Sorge getragen werden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Liedertafel Vorwärts.

Die Vorbereitungen für den großen Maskenball der Liedertafel „Vorwärts", der auf den 23. Februar angesetzt ist, schreiten rüstig fort. Das betreffende Komite spart weder Zeit noch Mühe, um auch in diesem Jahre wieder etwas ganz Originelles zu Stande zu bringen. Es muß darauf hingewiesen werden, daß der Ball diesmal in der neuen Garfield-Turnhalle, und nicht wie sonst in Yondorfs Halle, stattfinden wird. Die Herren vom Arrangements-Komite stecken die Köpfe zusammen und hüllen sich in ein geheimnißvolles Schweigen. Soviel jedoch erfahren wir, daß es an großartigen Gruppenaufführungen, sowie an Besuchern aus aller Herren Länder nicht fehlen wird. Sogar ein Trupp chinesische Kriegsgefangene unter Bedeckung ist bereits angemeldet. Die näheren Details werden später bekannt gemacht werden.

Dreißigjähriges Stiftungsfest.

Die Gesangssektion der Chicago Turngemeinde wird aus Anlaß ihres 30jährigen Stiftungsfestes am nächsten Sonntag, den 27. Januar, ein großes Konzert veranstalten, in welchem, außer den Mitgliedern des festgebenden Vereins, mehrere namhafte Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Besonders hervorzuheben sind die bekannte Sopranistin Frau Guthrie-Moyer, die junge talentvolle Pianistin Fräulein Mathilde Stumpp, der berühmte Solo-Cellist Herr Bruno Steindel, sowie der Solo-Violinist Herr Esser-Cremenius vom Thomas-Orchester und der beliebte Baritonist E. Staub.

Daß sich unter diesen Umständen das bevorstehende Konzert zu einem hervorragenden musikalischen Ereigniß für das gesammte Deutschthum gestalten wird, darf keinem Zweifel unterliegen.

Um nur auch gewissermaßen ein Stück Geschichte der Chicago Turngemeinde an dem betreffenden Stiftungsfeste vorzuführen, hat das Komite an die Pionier-Sänger, welche vor dem großen Chicagoer Feuer Mitglieder der Gesangsektion der Turngemeinde waren, eine Einladung ergehen lassen, an diesem Ehrenabend das Programm durch den Vortrag eines alten guten Volksliedes zu verherrlichen. Dieser Aufforderung haben etwa 30 alte Sänger mit großer Bereitwilligkeit Folge geleistet. Die Leitung der Konzertaufführungen liegt in den Händen des rühmlichst bekannten Dirigenten der Gesangsektion, Herrn Julian Heinze. Das vollständige Programm lautet, wie folgt:

Erster Theil.

Ouvertüre. . . . .

1. Wachet auf! (Thürmerlied Emanuel Geibel) . . . . Th. Podbertsky
   Gesang-Sektion C. T. G. Piano-Begleitung Julian Heinze.
2. Konzert Nr. 1—Violin-Solo . . . . Max Bruch
   1. Vorspiel. 2. Adagio.
   Herr Esser-Cremenius.
3. Der Wanderer—Bariton-Solo . . . . Schubert
   Turner E. Staub.
4. Das Deutsche Lied . . . . Kalliwoda
   Pionier-Sänger C. T. G.
5. Fantasie für Violincello . . . . . F. Servais
   Herr Bruno Steindel.
6. Mignon—Sopran-Solo . . . . Fr. Liszt
   Frau Guthrie-Moyer.

Festrede — Turner Max Stern.

Zweiter Theil.

Ouvertüre. . . . .

7. Die Wasserlilie . . . . Fr. Curti
   Gesang-Sektion C. T. G.
8. Trauermarsch—Piano-Solo . . . . . Fr. Chopin
   Fräulein Mathilde Stumpp.
9. Cello - Solo . . . .
   a) Spanischer Tanz . . . . Popper
   b) Täumerei . . . . Schumann
   c) Springbrunnen . . . . Mendelssohn
   Herr Bruno Steindel.
10. Sopran - Solo . . . .
    a) Gretchen am Spinnrad . . . . . . Schubert
    b) Der Nußbaum . . . . Schumann
    c) Frühlingslied . . . . Mendelssohn
    Frau Guthrie-Moyer.
11. Violin - Solo . . . .
    a) Romanze . . . . J. S. Svendson
    b) Ungarischer Tanz . . . . Brahms
12. Die schöne Nachbarin . . . . . Alf. Dregert
    Gesang-Sektion C. T. G.

Bella Dona Loge Nr. 700.

Ihrer alten Gewohnheit gemäß veranstaltet die „Bella Dona Loge Nr. 700, K. & L. of H." auch in diesem Jahre einen glänzenden Maskenball, der am nächsten Samstage, den 26. Januar, in der Ashland Halle, Ecke Division Straße und Ashland Ave., abgehalten werden soll. Es ist dies das sechste Maskenfest seit Bestehen des Vereins. Die Herren vom Arrangements-Komite sind bereits seit Wochen tüchtig an der Arbeit gewesen, um den Besuchern etwas wirklich Gediegenes zu bieten. Für schöne Masken und allerlei belustigende Gruppendarstellungen sind große Summen ausgeworfen worden. Daß sich unter diesen Umständen die Gönner und Freunde des Vereins in großer Zahl an dem Feste betheiligen werden, darf im Voraus als gesichert angesehen werden. Für den Eintrittspreis zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Deutsches Theater in Hooleys.

Trotz der finanziellen Mißerfolge dieser Saison ist die allezeit rührige Direktion Welb und Wachsner nach wie vor bestrebt, dem Theaterpublikum nur wirklich gediegene Aufführungen zu bieten. Der nächste Sonntag wird uns eine echte rechte Posse bringen, die bereits im Schiller-Theater vor Jahren über die Bretter gegangen ist und damals einen durchaus zufriedenstellenden Erfolg erzielt hat. Der Titel des Stückes lautet „König Krause", Posse mit Gesang in vier Akten von Julius Keller und L. Hermann, Musik von Viktor Holländer. Einen großen Theil der Theaterbesucher dürften der Inhalt und die spannende Handlung dieses trefflichen Bühnenwerkes noch woh erinnerlich sein. Das Stück enthält trotz der durchaus ernsten Grundidee eine reiche Fülle höchst belustigender Einfälle und urkomischer Szenen, die auf die Lachmuskeln des Publikums einen unwiderstehlichen Reiz ausüben. Hoffentlich wird der Besuch diesmal ein besserer sein, als es am letzten Sonntage der Fall war. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich, wie folgt:

Wilhelm Kruse . . . . Ernst Gschmeidler
Regine, seine Tochter . . . . Laura Kessel
Gabriele, seine Tochter . . . . . Anna Roithmaier
Bertha, seine Tochter . . . . Agnes Weiffe
Gallasch, Banquier . . . . Hermann Werbke
Grabenfeld, Gutsbesitzer . . . . Georg Lebret
Moritz Engelchen . . . . Ludwig Kreiß
Hans Springer, Koch . . . . Theodor Burgarth
Lina Ruppel . . . . Bertha Hagemann
Knauerhase, Hausknecht . . . . . . Theodor Pechtel
Lori, Kammermädchen . . . . . . Ottilie Gschmeidler
Bomst, Dirigent . . . . Hermann Hirschburg
Ein Gärtner . . . . Carl Müller
Ein Konditor . . . . Moritz Herling
Ein Lehrjunge . . . . Amanda Griebe
Eine Friseuse . . . . Martha Lapping

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Lawrence Brothers, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 20 Catalpa Place, $2500; H. M. Stafford, 2stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 6019 Champlain Ave., $3500; J. Freie, 4stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 1640 Madison Str., $6500; W. Westhagen, 2stöck. Frame-Flats, 1001 Sheridan Ave., $2000; John Babel, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 770 Herndon Str., $3000; C. T. Crosby und M. A. Fraser, zwei 2stöck. Frame-Wohnhaus, 1509—1511 Dakin Str., $5000; George Hoffner, 1stöck. Frame-Cottage, 342 Jamot Str., $2000.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle findet am nächsten Sonntag zum Benefiz für Frau Marie Schaumberg, die langjährige und verdienstvolle Künstlerin, eine große Gala-Vorstellung statt, in welcher die in Berlin 600 Mal hintereinander aufgeführte, mit Witz und Humor gespickte und hübschen Gesang- und Tanzeinlagen ausgestattete Posse von Emil Pohl: „Die alte Jungfer" zur Aufführung kommen wird. Wir werden wohl nicht irregehen, wenn wir diesem Ehren-Abend der beliebten Benefiziantin einen außergewöhnlich zahlreichen Besuch prophezeien.

Hörbers Halle.

Am kommenden Sonntag findet das erste Benefiz in diesem Theater statt, und zwar für die treffliche jugendliche Liebhaberin „Hedwig Lange", welche sich die Gunst des Publikums im Fluge zu erringen verstand und ohne Zweifel an diesem ihrem Ehrenabend alle ihre Gönner um sich versammeln wird, da sie das prachtvolle Raupach'sche Schauspiel: „Die Königstochter als Bettlerin" gewählt hat, in welchem die Benefiziantin die Rolle der Isaura spielen wird. Frl. Lange vereinigt in ihrer Person Alles, was zur Darstellung dieser Rolle erforderlich ist: ein schönes Organ, Herz und Gemüth und vor allem eine stattliche jugendfrische Erscheinung. Besondere Anziehungskraft erhält die Vorstellung dadurch, daß die Damen Frl. Margarethe Ristau und Frieda Koch als Gäste auftreten werden.

Es dürfte darum kaum einem Zweifel unterliegen, daß diese Vorstellung ein volles Haus erzielen und riesigen Beifall finden wird.

Freibergs Opernhaus.

Die Aufführung des deutsch-amerikanischen Volksstückes: „Onkel Toms Hütte" am letzten Sonntag hat wiederum den Beweis erbracht, daß die Bemühungen des Direktors Ludwig Grobecker von Seiten des Publikums wirklich anerkannt werden, denn das Haus war in allen seinen Räumen von einer sich auf's Beste amüsirenden Zuschauermenge besetzt. Um den Theaterbesuchern eine angenehme Abwechslung zu bieten, wird am nächsten Sonntag die urkomische Gesangsposse „Berliner Schuster", welche vor einigen Jahren unter dieser Direktion so außerordentlich gut gefallen hat, zur Aufführung kommen. Kein Theaterfreund sollte deshalb verfehlen, sich am Sonntag in Freibergs Opernhaus einzufinden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Hermann Polachek, 3919 S. State Str.
Emma Oechsner, 71 Southport Ave., 5 Jahre.
Sigmar Basch, 3132 South Park Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Jan Burijan, Barbara Melounek, 24, 20.
Tomaß Subok, Anna Jedwaska, 29, 21.
Fred Hogemann, Jennie Gersch, 43, 28.
James Houston, Katie Owsley, 30, 33.
John Holloway, Minnie Hollens, 25, 28.
William Keller, Amelia Westfall, 27, 25.
Charles Weiß, Flora Kahn, 32, 26.
Wincenty Filikowicz, Jennie Zoellener, 29, 29.
John Hoenisch, Johanna Peters, 21, 18.
Solomon Shire, Carrie Meyer, 29, 29.
John Reith, Katie Feneey, 31, 31.
Anton Geier, Marie Eberl, 24, 18.
Anton Melzer, Annie Skatschke, 25, 24.
James Bennett, Annie Griffin, 26, 26.
Lawrence Baker, Lizzie Owens, 25, 21.
David Kahn, Annie Nagel, 24, 17.
James Ott, Aggie Falbey, 29, 27.
Marien Belt, Clara Harris, 20, 20.
Robert Scott, Emma Lord, 20, 19.
George Dougherty, Amelia Curry, 33, 27.
George Hleback, Annie Potucek, 21, 18.
John Nelson, Theresa Carlson, 28, 22.
August Marwedel, Anna Pitz, 39, 32.
Arthur Tyrrell, Mary Hammond, 30, 20.
John Anderson, Jennie Lindquist, 29, 30.
Emil Frey, Augusta Lembeke, 33, 23.
Jacob Solomon, Sarah Marx, 26, 22.
Josef Szczyrba, Nellie Kaufmann, 27, 24.
John Briggs, Mary Weis, 30, 25.
James O'Brien, Katie Boyle, 27, 22.
Meyer Cohen, Cille Cohen, 27, 24.
Alois Dettling, Lena Buesing, 24, 24.
Syver Nordli, Camilla Peterson, 30, 27.
Clarence Woodruff, Ray Helmick, 34, 20.
Franz Basarkowski, Annie Heidorn, 32, 37.
Patrick Collins, Elisabeth O'Malley, 21, 21.
George Angelica, Katie Bassi, 29, 29.
Marcin Duda, Jadwiga Ciabor, 30, 27.
Hans Jensen, Julia Dencker, 23, 25.
Grezegusz Koziol, Maryanna Locka, 26, 20.
Fred Pedlebury, Emily Scholes, 22, 19.
Frank Johanek, Rose Cermak, 26, 23.
James Freml, Annie Fucik, 23, 20.
John Chamerlin, Louise Churchill, 54, 28.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Januar 1895.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Kohl, $1.00—$5.00 per Hundert.
Sellerie, 15c—25c per Dutzend.
Kartoffeln, 50c—55c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$1.60 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, $1.00—$1.25 per Faß.

Geschlachtetes Geflügel.

Hühner, 7c—7½c per Pfund.
Truthühner, 8c—8½c per Pfund.
Enten, 9c—10c per Pfund.
Gänse, 8½c—9c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $3.75—$4.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Prairie-Hühner, $1.75—$5.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.75—$4.00 per Dutzend.
Kaninchen, $1.00 per Dutzend.

Nüsse.

Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.

Beste Rahmbutter, 23½c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 17½c—18c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $3.00—$4.50 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 4, 45c—50c; Nr. 3, 53c—57c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, 47½c.
Nr. 2 hart, 53—53½c; Nr. 3 hart, 53—53½c.

Mais.

Nr. 2 gelb, 42—43c; Nr. 3 gelb, 39—40½c.

Roggen.

Nr. 2, 49½c—50c.

Hafer.

Nr. 2 weiß, 30½c—31½c; Nr. 3 weiß, 29c—30c.

Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$10.00.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Ein guter Senator.

Während die meisten Staaten, welche in diesem Jahre einen Bundessenator zu wählen hatten, nur alte Fachpolitiker oder Monopolanwälte ausgesucht haben, hat der Staat Minnesota eine wirklich gute Auswahl getroffen. Statt des „Cranks" Washburn, in dessen Wahnsinn aber sehr viel schlaue Berechnung steckt, ist der Norweger Knute Nelson für das hohe Amt erkoren worden. Zu dieser Erhöhung eines Stammesgenossen ist zunächst den skandinavischen Mitbürgern Glück zu wünschen, die eine solche Auszeichnung wohl verdienen. Weiterhin ist jedoch Herr Nelson ein vorzüglicher Vertreter des ganzen eingewanderten Elementes, insofern er den Fremdenhassern und Knownothings jederzeit die Zähne gewiesen hat. Auch den Bürgern deutscher Zunge steht er in seinen Charaktereigenschaften und Ansichten sehr nahe. Er ist ein Volksmann, ohne ein Demagoge zu sein, rechtschaffen, einsichtig und gewissenhaft. Als Abgeordneter in Washington sowohl wie als Gouverneur seines Staates hat er sich rühmlich hervorgethan, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er auch im Senate dem Lande gute Dienste leisten wird.

Die Deutschen, die weit zahlreicher sind, als die Skandinavier, haben seit dem Austritte des Herrn Karl Schurz keinen Vertreter mehr im Senate gehabt und sind auch im Abgeordnetenhause immer nur sehr schwach vertreten. Dessenungeachtet wird die Erwählung Knute Nelsons sie nicht mit Neid erfüllen, sondern höchstens dazu anspornen, sich auch ihrerseits wieder etwas mehr zur Geltung zu bringen. Daß sie der „Politik", wie sie hierzulande betrieben wird, keinen Geschmack abgewinnen können, ist am Ende verständlich, aber theilweise tragen sie selbst die Schuld an den unleidlichen Zuständen. Gerade weil sie sich vom öffentlichen Leben fernhalten, oder ihre besten Stammesgenossen im Stiche lassen, fallen die Aemter und Würden meistens in die Hände gieriger Gewerbspolitiker. Es würde ihnen nichts schaden, wenn sie sich an den Schweden und Norwegern in Minnesota ein Beispiel nähmen.

Parkhursts Redensarten.

Welchen Antheil der Sensationsprediger Parkhurst an der Aufdeckung der Korruption in New York hatte, ist eine viel umstrittene Frage. Jedenfalls aber steht es diesem Tugendhelden schlecht an, seine „Berühmtheit" in Geld umzumünzen, und noch viel weniger ziemt es ihm, andere Städte mit seinen unmaßgeblichen Vorschlägen zu beglücken. Er war noch keine 24 Stunden in Chiago, als er bereits besser wußte, wo uns der Schuh drückt, als wir selbst. Noch ehe er den Reisestaub abgeschüttelt hatte, konnte er seinen Zuhörern mittheilen, daß Chicago mehr „munizipale Verderbniß" hat, als New York, daß dieselbe aber nicht so vollständig organisirt ist. „Während Sie nicht gerade eine Tammany-Halle haben," sagte er, „haben Sie Stoff genug, eine oder auch zwei zu machen, sodaß Ihre Schlacht, im Gegensatz zu der unsrigen, mehr ein Gefecht gegen Buschklepper sein wird, als ein Kampf mit einem regelrechten Heere. Es ist die Munizipalität, welche verseucht ist. Ich meine nicht den Bürgermeister, ich meine nicht die Stadtverordneten und Richter. Der munizipale Zustand ist es, auf den Sie zu zielen haben. Deshalb lege ich Ihnen die Frage vor: Sind Sie willens, die Arbeit gründlich zu besorgen?"

Das sind nun Worte, bei denen man sich vermuthlich etwas denken soll. Was ist aber ein „Zustand", auf den sich „zielen" läßt? Wenn der Reverend Parkhurst meint, daß es hier keine organisirte Verderbniß gibt, sondern eine gewissermaßen zerstreute, so hätte er ebenso gut sagen können, daß es in Chicago sehr viele schlechte Menschen gibt. Um uns das mitzutheilen, hätte er aber keine 1000 Meilen zu reisen brauchen. Das wissen wir schon lange.

Mit sensationellen „Enthüllungen" ist der Stadt Chicago ebenso wenig zu helfen, wie der Stadt New York damit geholfen worden ist. Letztere steht jetzt schon so gänzlich unter dem Einflusse des Bosses Platt, daß viele Bürger sich fragen, ob durch die vorübergehende Niederwerfung Tammanys auch nur das Geringste gewonnen worden ist. Durch Skandale wird der Bürgersinn nicht gehoben, sondern abgestumpft. Angesichts der „saftigen" Enthüllungen bemächtigt sich der Wähler allmählich das Gefühl der Wurstigkeit. Sie glauben, daß es doch keinen Zweck hat, dieser Hydra einen Kopf abzuschlagen, weil ja offenbar gleich zwei Köpfe nachwachsen. Wer also wirklich Reformen herbeiführen will, der wird das Uebel nicht so furchtbar darstellen, daß den Bürgern von vornherein der Muth abhanden kommt. In dieser Rolle aber gefallen sich die Leute vom Schlage des Reverend Parkhurst, die nur die Schattenseiten des öffentlichen Lebens zur Sprache bringen und über die Lichtseiten stillschweigend hinweggehen. Auf diese Weise bringen sie es zu Wege, daß die Bürgerschaft alle Hoffnung draußen läßt.

Der gute Arzt sucht die Ursache der Geschwüre zu ergründen, welche sich am Körper des Leidenden zeigen, während der Stümper sich damit begnügt, dieses oder jenes Geschwür wegzubrennen. Ein solcher Quacksalber ist der Reverend Parkhurst, der ohne vorangegangene Untersuchung darauf los pfuschen will. Chicago kann ihn und Seinesgleichen entbehren.

Angebliche Ungerechtigkeit.

Nicht nur mit Rechtsgründen ist das Einkommensteuer-Gesetz angefochten worden, sondern auch mit Billigkeitsgründen. Ein „Equity"-Gericht in Washington hat aber letztere ebenfalls für hinfällig erklärt. Es hat nachgewiesen, daß durch die Besteuerung der Reichen und Wohlhabenden die Rechtsgleichheit keineswegs zerstört wird, und daß scheinbare Ungerechtigkeiten mit jeder Besteuerungsform verknüpft sind.

An einem Beispiele läßt sich Letzteres am besten klar machen. Senator Quay von Pennsylvania hat auf die Lehigh Valley-Bahn hingewiesen, um zu zeigen, daß es falsch ist, die Gewinnste einer großen Korporation zu besteuern. Er hat angeführt, daß von den 9051 Aktionären dieser Bahngesellschaft nur 22 mehr als 1600 Aktien haben, während 7438 Aktionäre weniger als 100, oder sogar weniger, als 50 Aktien besitzen. Diese „kleinen" Aktionäre sind angeblich größtentheils Wittwen und Waisen, deren Jahreseinkommen an $4000 nicht entfernt hinanreicht, die aber trotzdem mittelbar zur Einkommensteuer herangezogen werden. Hierin scheint allerdings eine Ungerechtigkeit zu liegen, doch bekanntlich trügt der Schein nicht gerade selten. Wenn die Lehigh Valley-Bahn einen Ueberschuß von $100,000 hat, so muß sie auf $96,000 zwei Prozent Einkommensteuer bezahlen, d. h. $1920. Sie wird also nur noch $98,080 Dividende vertheilen können, und die „arme Wittwe", welche 50 Aktien hat, wird von jedem Dollar 1 und ein Fünftel Cent an den Bund abgeben müssen. Sie wird, wenn sie $250 Gewinnst zu beanspruchen hat, $3 in die Bundeskasse zahlen, sodaß sich ihr Antheil nicht mit 5 Prozent verzinsen wird, sondern mit ungefähr 4 und neun Zehntel Prozent. Demgemäß wird sie immer noch mehr Zinsen erhalten, als eine andere arme Wittwe, deren Einkommen deshalb steuerfrei bleibt, weil sie es aus einer Sparbank-Einlage bezieht. Die Dienste aber, die der Bund ihr leistet, indem er die Bahngesellschaft schützt, sollten ihr wohl $3 im Jahre werth sein. Ist es indessen ungerecht, einer „armen Wittwe" auch nur $3 abzunehmen, so sollte der Senator Quay zuvörderst alle Verzehrssteuern abschaffen, denn in dieser Form zahlt seine arme Wittwe, besonders wenn sie Kinder zu ernähren und zu bekleiden hat, weit mehr, als $3, und zwar nicht blos an den Bund, sondern auch an die geschützten Fabrikanten.

Es ist jedenfalls gerecht, einen Unterschied zwischen dem Einkommen aus der Arbeitsleistung und dem Zinseneinkommen zu machen. Indem der Bund die eigentlichen Sparbanken und Bauvereine von der Einkommensteuer ausnimmt, schützt er die mittellosen Einleger hinlänglich. Die Kapitalsanlagen in Eisenbahnen und andern geschäftlichen Unternehmungen sind aber mehr oder weniger spekulativ, d. h. sie werden in der Erwartung gemacht, daß sie sich besser rentiren werden, als eine Einlage in der Sparbank, oder daß sie mehr Zinsen bringen werden, als sichere Staatspapiere. Die arme Wittwe, die an der Lehigh Valley-Bahn betheiligt ist, mag unter Umständen 10 Prozent Dividenden erhalten, oder nur 2 Prozent, je nachdem die Bahn mehr oder weniger verdient. Wenn es also grausam ist, ihr von $250 drei Dollars abzunehmen, so ist es sicherlich noch viel grausamer, ihr gelegentlich nur $100 Dividende zu zahlen. Zieht sie aber ein bestimmtes, und deshalb sicheres Einkommen vor, so kann sie auch der Einkommensteuer entgehen.

Im Großen und Ganzen ist die Einkommensteuer die gerechteste von allen, weil sie thatsächlich von dem bereits erzielten Gewinnste erhoben wird. Niemand braucht zu zahlen, ehe er letzteren in der Tasche hat. Dagegen muß z. B. die Grundsteuer auch dann bezahlt werden, wenn das betreffende Grundeigenthum dem Besitzer keinen Cent eingebracht hat, und die Verzehrssteuern müssen sogar von dem erwerbslosen Manne entrichtet werden. Die Ungerechtigkeiten der Einkommensteuer müssen erst mühsam herausgetüftelt werden, die aller anderen Steuern liegen auf der Hand.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Die Preußen Ostasiens nennt man die Japaner, und man will sie damit als ein kräftiges, fortschrittliches und besonders als ein kriegstüchtiges und angriffslustiges Volk schildern. Das ist hohes und verdientes Lob, denn Japan hat es fertig gebracht, sich binnen einem Menschenalter aus einem halbbarbarischen Zustand so zu entwickeln, daß es von den Westmächten fast als ebenbürtig anerkannt wird. Was es auf dem friedlichen Felde der Industrien und Künste leisten kann, hat es auf der Columbischen Weltausstellung aller Welt gezeigt, und sein militärisches Können bekundet es seit einem halben Jahre in dem Kriege mit China. Nun ist man des Lobes voll, und besonders hierzulande sind die Japaner mit einem Male in die vorderste Reihe der Nationen gerückt. Man bewundert sie maßlos, und es wäre gar nicht verwunderlich, wenn enthusiastische „Amerikaner" ihnen den Vorrang vor den Deutschen geben wollten.

In Wahrheit lassen sich aber die glänzenden Waffenthaten der Japaner mit den großen Siegen der Neuzeit gar nicht vergleichen. Ueberblickt man den Verlauf des Krieges, so findet man, daß die Seeschlacht an der Mündung des Yalu-Flusses allerdings eine in jeder Hinsicht große Schlacht war, daß aber der Feldzug zu Lande bisher einen bemerkenswerthen Mangel an bedeutenden Schlachten aufzuweisen hat. Liest man die Depeschen über kühne Angriffe und hartnäckige Vertheidigung fester Stellen, über „blutige Schlachten" und „glänzende Siege", so wird man wohl an die Tage von Wörth und Spicheren, Gravelotte und Vionville, Gettysburg, Antietam und Spottsylvania erinnert, aber man wird schnell von diesen Einbildungen geheilt, wenn man am Ende der Meldungen die Verlustliste sieht: ein Dutzend, schlimmstenfalls ein paar Hundert Todte und Verwundete auf jeder Seite!

Die zweite japanische Armee, die unter Marschall Oyama am 24. Oktober von Hiroschima gen Port Arthur aufbrach, hatte auf dem Wege dahin zwei „Schlachten" zu bestehen. In der ersten bei Kinchow kämpfte die erste japanische Brigade gegen 1100 oder 1200 Chinesen und fügte diesen einen Verlust von 20 bis 30 zu, während sie selbst noch weniger litt. In der zweiten „Schlacht" von Talien Wan standen zwei japanische Divisionen 3180 Chinesen in sechs Forts mit 80 Geschützen gegenüber. „Die Truppen kämpften mit großer Bravour" und die Japaner vertrieben die Chinesen aus ihren Stellungen und jagten sie in die Flucht. Doch aber stellte sich ihr Verlust nach Oyamas eigenem Bericht auf nur zehn Mann, und der chinesische war „unbedeutend". Dann kam die „dreitägige furchtbare Schlacht", der die Einnahme des „schier unbezwinglichen Seehafens" Port Arthur folgte.

Am ersten Tage ließen nahezu 100 Geschütze ihren Donner gegen Port Arthur spielen, und die vorliegende Hügelkette wurde im Sturm genommen. An dem folgenden Tage nahmen die Japaner mit stürmender Hand alle Einzelforts der Festung, um schließlich in diese selbst einzudringen. — Ein zweiter Schlachtenzyklus: Colombey, Vionville, Gravelotte? — Wohl kaum, denn der Schlachtenbericht schließt nach Erwähnung der Tapferkeit des Feindes mit der Meldung, daß der japanische Verlust an Todten und Verwundeten sich auf etwas mehr als 200 stellt! Bei Gravelotte aber blieben 5328 deutsche Kämpfer todt auf dem Schlachtfelde, und nahezu 15,000 wurden verwundet, während bei Vionville die deutsche Verlustziffer sich auf 15,790 stellte! Natürlich war bei Metz die Zahl der Kämpfenden weit größer, aber auch bei einer Streitmacht von 15,000 Japanern und 13,000 Chinesen (die Zahlen des Admirals Carpenter) scheint angesichts der Tapferkeit der Chinesen und der Erbitterung der Japaner der Verlust von 200 gering.

Wie die zweite Armee unter Oyama, so hatte auch die erste unter Yamagata nach unseren Begriffen nur Gefechte und Scharmützel, aber keine Schlachten zu bestehen. In der größten Landschlacht des ganzen Krieges, der Schlacht bei Ping Yang am 16. September, stellt sich der japanische Verlust einschließlich der „Vermißten", auf nur 755, obgleich starke Befestigungen erstürmt werden mußten. Von den 20,000 Chinesen, die den 30,000 bis 34,000 Japanern an diesem Tage gegenüberstanden, sollen nach japanischen Meldungen 14,500 gefangen genommen und 2000 getödtet und verwundet worden sein.

Seitdem hat auch die erste Armee nur unbedeutende Scharmützel gehabt — so bei Fushang, wo die Japaner 20 Todte und 83 Verwundete verloren — bis sich vor etwa drei Wochen die „mit großer Hartnäckigkeit" geschlagene Schlacht bei Kung-Wa-Sui ereignete, in der die Sturmangriffe der Japaner auf starke Verschanzungen zurückgewiesen wurden, bis die Reserven eintrafen und entscheidend eingreifen konnten. Hier stellte sich der japanische Verlust auf 350 Todte und Verwundete, während die Chinesen insgesammt 300 Mann verloren haben sollen. Schließlich schlugen die Japaner am letzten Donnerstag einen Angriff von 15,000 Chinesen siegreich zurück, mit einem Verlust von 1 Todten und 40 Verwundeten!

Wie ganz verschiedene Zahlen bieten dem gegenüber auch die Schlachten unseres Bürgerkrieges! Da sieht man, daß bei Antietam z. B. das zweite Korps von 15,000 Streitern 883 Todte, 3859 Verwundete und 396 „Vermißte" verlor; daß es bei Gettysburg von 10,500 Kämpfern 796 todt und 3816 verwundet auf dem Schlachtfelde ließ und 368 vermißt wurden; daß das fünfte Korps mit 25,695 Mann in den Kämpfen der Wildniß 487 an Todten, 2817 an Verwundeten und 1828 an Vermißten („vermißt" fast gleichbedeutend mit todt oder verwundet) einbüßte, und zehn Tage später bei Spottsylvania schon wieder 657 Todte, 3448 Verwundete und 375 Vermißte zu verzeichnen hatte.

Die japanischen Erfolge sollen hier durchaus nicht verkleinert werden. Die japanische Heeresleitung hat sich als mustergiltig gezeigt und gerade der trefflichen Strategie der Feldherren ist wohl zum guten Theil der geringe Verlust zu danken, aber man darf auch nicht aus den Augen lassen, daß die Japaner einen durchaus minderwerthigen Feind vor sich haben, wenn man ihre Kriegstüchtigkeit richtig abschätzen will. Das Verhalten der japanischen Truppen gegenüber den Chinesen läßt noch nicht auf ihr etwaiges Verhalten gegenüber europäischen Truppen schließen. Ihre ganze neuzeitliche Kultur, besonders auch das moderne Kriegswesen, ist noch zu jung, die militärische Disziplin und Festigkeit ihnen noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen, und die Annahme liegt nahe, daß sie vor europäischen Kerntruppen ebenso wenig würden bestehen können, wie die kriegs- und militärfremden Chinesen jetzt vor ihnen Stand halten.

Dieser Glaube wird besonders bestärkt durch die Ereignisse nach der Einnahme von Port Arthur. Es kann wohl kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß am Tage nach der Einnahme wirklich die furchtbarsten Greuel verübt wurden. Wo war da die strenge Zucht der Truppen und die humane Behandlung der Unterlegenen und Gefangenen, von der man früher so sehr viel gehört hatte? Gewiß, die japanische Heeresleitung fordert Schonung der Gefangenen, Pflege der Verwundeten u.s.w., und ihre Befehle waren befolgt worden, so lange man Gefangener und Verwundeter ohne viel Mühe und eigenen Verlust hatte habhaft werden können. Kaum aber hatte es einmal die Ueberwindung ernstlicher Schwierigkeiten gegolten, da kam das Blut in Wallung, da verschwand die europäische Tünche bei den Soldaten, wie bei den Feldoffizieren, und man sank in asiatische Barbarei zurück.

Also man lobe die Japaner, aber immer mit Maß und Ziel — besser und bedeutender als wir sind sie doch noch nicht.

Lokalbericht.

Eine verdächtige Klausel.

Im Stadtrath angeblich ein Plan im Werke, alte Straßenbahn-Ordinanzen zu verlängern.

Auf Umwegen soll dieses Ziel erreicht werden.

Ein schlauer Plan, durch welchen die Zeitdauer der für die Westseite Straßenbahngesellschaft bestimmten Gerechtsame um zehn oder zwölf Jahre verlängert werden soll, ist angeblich hinter den Koulissen des Stadtraths im Werke und verschiedene Stadtväter sollen bereits in aller Stille darüber nachgrübeln, wie die betreffende Klausel am besten „durchgeschmuggelt" werden kann. Als gestern die betreffenden Ordinanzen für neue Straßenbahnlinien auf der Westseite genauer geprüft wurden, stellte sich heraus, daß dieselbe eine Klausel enthalten, wonach die Geltungsdauer der Gerechtsame sowohl bei der W. Madison-, Halsted- und West Van Buren Str.-Linie als auch bei der Blue Island und Milwaukee Ave.-Linie bis zum Jahre 1915 ausgedehnt ist. Diese Ordinanzen sind, wie seiner Zeit in der „Abendpost" berichtet, von Ald. James L. Campbell, dem Vertreter der 12. Ward, im Stadtrath eingebracht worden und bezwecken, der West Chicago Street Railway Co. das Recht zum Betrieb elektrischer Bahnlinien auf folgenden Strecken zu gewähren: Harrison Str. zwischen Western und Kedzie Ave.; 26. Straße, zwischen Blue Island und Crawford Ave.; Wood Straße, zwischen Blue Island Ave. und Park Str.; Nord Lincoln Straße bis Webster Ave. und von hier bis zum Nordarm des Chicago Flusses; Laurel Straße, zwischen der 31. und 39. Str.; von dort östlich an 31. bis Main Str., von dort nordwestlich bis Throop Str., dann nördlich an Throop Str. bis Washburne Ave.; diese entlang westlich bis Loomis Str.; Loomis Straße bis Van Buren; Peoria Str. von Van Buren bis Ohio St.; dann Ohio Straße entlang bis Green Str.; Green Str. bis Erie, von dort östlich an Erie Str. entlang bis zum Flusse; an 21. Straße zwischen Center Ave. und Jefferson Straße und an Jefferson Str., zwischen Meagher und Madison Str.

Wie man sieht, begreift die Ordinanz einen großen Theil der Westseite in sich. Das Straßenkomite der Westseite, welchem die Vorlage zur Durchberathung überwiesen worden war, hat einen in empfehlendem Sinne gehaltenen Bericht darüber an den Stadtrath ausgearbeitet. Von verschiedenen Seiten wird nun die Ansicht geltend gemacht, daß durch die obige Ordinanz die neuen Nebenlinien der West Chicago Straßenbahngesellschaft mit den Hauptlinien in solcher Weise verbunden werden, daß die letzteren unbedingt nothwendig werden zur Verbindung der ersteren. Auf diese Weise würde sich die Geltungsdauer für die alten Linien bis zur Ablaufsfrist der Gerechtsame für die neuen Linien miterstrecken, über welche der Stadtrath in einer seiner nächsten Sitzungen zu beschließen haben wird. Mit der von Ald. Kleinecke eingebrachten Ordinanz für neue Straßenbahnen auf der Nord- und Nordwestseite verhält es sich genau in derselben Weise. Es wird fernerhin geltend gemacht, daß Herr Yerkes auf Grund der neuen Ordinanzen in den Stand gesetzt werden würde, seine jetzigen Kabellinien in elektrische Bahnen mit oberirdischer Drahtleitung umzuwandeln. Die Mehrzahl der alten Straßenbahn-Ordinanzen für die Westseite wurde im Jahre 1883 vom Stadtrath angenommen und läuft in 1903 ab. Für den Fall nun, daß die neuen Ordinanzen in der von den Komites empfohlenen Fassung zu Gesetzen erhoben werden sollten, würde—so wenigstens wird behauptet — die Geltungsdauer der alten Ordinanzen bis 1815 verlängert werden.

Eine Delegation von Bewohnern und Grundbesitzern in Indiana Str. unterbreitete gestern dem Mayor Hopkins einen Protest gegen die geplante Anlage einer elektrischen Straßenbahn an jener Straße, von Rush Str. bis zum Fluß und vom Fluß bis Halsted Str. an Grand Ave. Es wurde von der Delegation geltend gemacht, daß die Petition für die Errichtung der Bahn gefälschte Unterschriften von angeblichen Grundbesitzern enthalte. Der Mayor versprach, die Interessen der Steuerzahler in dieser Angelegenheit zu wahren und die betreffende Verordnung genau zu prüfen. Letztere wurde bekanntlich in der Sitzung des Straßen-Komites der Nordseite am letzten Montag trotz des Protestes der anwesenden Grundbesitzer dem Stadtrath zur Annahme empfohlen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Der Feuerdämon.

Die Fabrik der „Chicago, Door & Blind Co." in Schutt und Asche verwandelt.

Gesammtverlust etwa $75,000.

Die große Fabrikanlage der „Chicago Sash, Door and Blind Manufacturing Co.", an der Ecke von Fleetwood Straße und W. North Ave., ist gestern Abend bis auf den Grund niedergebrannt. Die Flammen waren gegen 5 Uhr in der ersten Etage des vierstöckigen Gebäudes zum Ausbruch gekommen und hatten in wenigen Minuten so bedrohliche Dimensionen angenommen, daß dem ersten Alarm bald ein Generalalarm folgen mußte. Trotzdem konnte an eine Rettung des brennenden Etablissements nicht gedacht werden, da der heftig wehende Wind das rasende Element zu immer neuer Gluth anfachte. Es erforderte die angestrengte Arbeit von nahezu fünf Stunden, bevor die Flammen unter Kontrolle gebracht wurden, und jede Gefahr für die angrenzenden Häuser als beseitigt betrachtet werden konnte. Die braven Feuerwehrleute hatten bei der strengen Kälte einen äußerst harten Stand. Ihre Kleidung war mit dickem Eis bedeckt, während andererseits von dem brennenden Gebäude eine ungeheure Hitze ausströmte, so daß es fast unmöglich war, dem Heerde des Feuers nahe zu kommen.

Nach einer ungefähren Schätzung stellt sich der Gesammtschaden auf $75,000. Derselbe vertheilt sich, wie folgt: Am Gebäude, $25,000; an den Maschinen $30,000 und am Waarenlager $20,000. Dem Verlust steht eine Versicherungssumme von $80,000 gegenüber. In der Fabrik waren etwa 150 Arbeiter angestellt, die durch den Brand vorläufig beschäftigungslos geworden sind. Das Unglück trifft die armen Leute um so härter, da die Meisten ihr gesammtes Handwerkszeug eingebüßt haben. Ueber die Veranlassung des Feuers hat bis zur Stunde nichts Sicheres ermittelt werden können. Die Beamten der „Chicago Sash, Door and Blind Co." sind Frank Koepke, Präsident, William Lundt, Sekretär und J. Stadt, Schatzmeister.

Das Schnittwaarengeschäft von Sugar & Fink, Nr. 879 31. Straße, ist gestern Abend durch Feuer im Betrage von $500 beschädigt worden. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Ein schadhafter Schornstein veranlaßte gestern Abend in der Wohnung von Frau A. M. King, Nr. 3562 Vernon Ave., ein ziemlich bedeutendes Schadenfeuer. Der Verlust beträgt etwa $600 und ist durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt.

Schwer verletzt.

Ein bedauerlicher Unfall hat sich gestern Nachmittag in dem Fabrikgebäude der „Edison Electric Company", Nr. 139 W. Adams Str., zugetragen. Der daselbst beschäftigte, 28 Jahre alte Elektriker James Davis befand sich auf einem Gerüst oberhalb des größeren Dampfkessels, um irgend eine Reparatur vorzunehmen, als er plötzlich seinen Halt verlor und aus beträchtlicher Höhe auf den Fußboden herabstürzte. Er fiel dabei so unglücklich, daß er sich eine schwere Verletzung am Rücken zuzog. Der Verunglückte wurde in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 1453 34. Str., befördert.

* Die 50jährige Frau Jessie Davis aus Austin, Jll., wurde gestern Nachmittag an der Ecke der Dearborn und Madison Str. von einem Kabelbahnzuge erfaßt und nicht unerheblich am linken Fuß verletzt. Ein Ambulanzwagen brachte die Verunglückte nach dem Northwestern Bahnhof, von wo aus sie bald darauf die Heimreise antrat.

Rev. Dr. Parker

ist der beliebte Pastor der Universalistenkirche in Fargo, N. D., auch war er früher Pastor in Providence, R. I., der Stadt New York und Troy, N. Y. Er sagt:



Rev. J. N. Parker, D. D.
Fargo, N. D.

"Vor vier Jahren war ich mit Rheumatismus in Rücken und Gliedern so schlimm behaftet, dass es mir unmöglich wurde, des Nachts meinen gewöhnlichen Schlaf zu geniessen. Mein Appetit war schlecht und ich fühlte mich schlaff und schwach. In der That ich befand mich in einem sehr baufälligen Zustande. Da ich so viel über die von Hood's Sarsaparilla bewirkten wunderbaren Heilungen gehört und gelesen hatte, so beschloss ich, es zu probiren. Ich folgte der Anweisung und noch ehe die fünfte Flasche leer wurde, war mein Appetit wiederhergestellt. Ich fühlte mich gekräftigt und stark. Meine rheumatischen Beschwerden waren verschwunden. Ich kann nicht anders als sehr günstig über Hood's Sarsaparilla denken."
J. N. Parker.

Hood's Sarsaparilla Heilt

HOOD'S PILLEN sind das beste Familien-Cathartic und Leber-Heilmittel. Harmlos, zuverlässig, sicher.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Elisabeth Schmidt im Alter von 69 Jahren am Mittwoch, den 23. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 47 Elston Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Kinder:
Dorothea Harders,
Wilhelm Heins,
Elisa Schmidt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß Frau Dorothea Elisabeth Sterbeil geb. Meisner, geb. in Trichnitz, Württemberg, seit 1854 in Chicago wohnhaft, im Alter von 81 Jahren am 23. Jan. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 23 Crittenden Str., aus statt. Um stille Theilnahme bittet ein treuer Freund:
J. H. Shilowski.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen Alma im zarten Alter von 2 Jahren 10 Monaten am Mittwoch Abend entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1804 Brunswick und Centre Ave., Avondale, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:
Adam Zeißler,
Margarethe Zeißler, geb. Summa.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Die folgenden ungewöhnlichen Bargains liegen morgen zum Verkauf auf—und nur morgen—

Bargain-Freitag!

Im Männer-Kleider-Dept.

Eine große Partie von ungefähr 1000 Ueberzieher — [illegible] Bargain Freitag für ... $3.25

Sämmtliche Ulster-Ueberzieher für Männer [illegible] am Bargain Freitag für ... $5.00

Ganz wollene Männer-Anzüge — einzelne Partieen und angebrochene Größen, die für $10 und $12 verkauft wurden — werden am Bargain Freitag geräumt für ... $5.50

Extra schwere ganz wollene Männer-Hosen, garantirt nicht aufzutrennen und gut $3 werth, Bargain Freitag für ... $1.19

Im Knaben-Dept.

Ungefähr 100 Sack-Ueberzieher für Knaben — Odds und Ends — keine zwei einander gleich — aber Ihr werdet alle Größen von 10 bis 18 Jahren finden und Werthe, die bis zu $5, $4 u. $5 verkauft wurden, gehen am Bargain Freitag für ... $1.50

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — nur einige kleine Partien — Alter 14 bis 18 Jahre — nicht ein Anzug in der Partie ist unter $4 bis $5 werth — werden am Bargain Freitag ausverkauft für ... $1.75

Im Männer-Ausstattungs-Waaren.

300 Dutzend reguläre 25c Halbstrümpfe für Männer—in lohfarbig und schwarz—Bargain-Freitag für ... 13c

85 Dutzend reguläre 35c wollene Halbstrümpfe für Männer—in grau, blau und gemischten Farben—Bargain-Freitag für ... 17c

8 Unzen Flaschen Florida Wasser—reichlich 50c werth—Bargain-Freitag für ... 19c

25 Dutzend reguläre 65c schottische Männer-Handschuhe—extra fein und warm—Bargain-Freitag für ... 35c

40 Dutzend ganzwollene schottische Knaben-Handschuhe—die wirkliche 35c-Sorte—Bargain-Freitag für ... 15c

200 Dutzend leinene Kragen für Männer — Steh- und Umlegkragen; durch Anfassen beschmutzt, denn sonst 15c Werth Bargain Freitag für ... 3c

200 Dutzend ungebügelte Männer-Hemden — ein reg. 50c Qualität—Bargain Freitag für ... 35c

45 Dutzend von echte 50c und 75c franz. Web Hosenträger Bargain Freitag für ... 25c

Alle unsere Reste und Ueberbleibsel von unserem regulären 75c, $1, $1.25 wollenen Winter-Unterzeug, Bargain Freitag ... 39c

Ueberhosen für Anstreicher, die wirkliche 35c-Qualität, da sie etwas beschmutzt sind gehen sie am Bargain Freitag für ... 10c

Im Hut-Dept.

Reinwollene, gestrickte Tam O'Shanters für Knaben—in einfachen und Fancy Farben—überall für 75c und $1.00 verkauft—Bargain-Freitag für ... 25c

Importirte schottische Tam O'Shanter—hundert verschiedene Moden zur Auswahl—alle Werthe bis zu 75c und $1.00—Bargain-Freitag für ... 25c

Chenille Tams und Toques—in Cardinal, marineblau und verschiedene Farben-Kombinationen — welche bis zu $1.25 verkauft wurden—für Bargain-Freitag—Auswahl ... 39c

100 Dutzend Eiderdaun Pullovers für Knaben—die wärmste Kappe, die gemacht wird—75c-Werthe—Bargain-Freitag für ... 25c

50 Dutzend echte schottische Kappen für Männer—wurden zu 50c verkauft und sind es auch gut werth — werden am Bargain-Freitag geräumt zu ... 10c

Im Schuhe-Dept.

Glänzende Dongola Knöpfschuhe für Damen, in eckigen und Needle Toe Façons, biegsame genähte Sohlen, Größen etwas angebrochen, $2.50 ist ihr regulärer Preis, Bargain-Freitag für ... $1.60

Vici Glace Congreßschuhe für Damen, voller Patentleder Stay, eckige und Needle Toe Tips, alle Größen und Weiten regulär für $3.50 verkauft, Bargain-Freitag für ... $2.00

Gerade 235 Paar Dongola-Knöpfschuhe für Damen—nur in Größen 2, 2½, 3, 3½, 6, 6½, 7 und 8 (alle hauptsächlichen Nummern sind ausverkauft) werden morgen zum Verkauf ausgelegt—Bargain-Freitag—für ... 75c

Jedes Paar zwei- und dreimal soviel werth.

CHICAGO TURNGEMEINDE.
Jubiläums-Konzert

zur Feier des 30jährigen Stiftungs-Festes der Gesangssektion Sonntag, den 27. Januar 1895, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle. Für Nichtmitglieder sind Tickets 50c für Herr und Dame bei Ad. Georg, Nordseite-Turnhalle, oder Abends an der Kasse zu haben. 17,24ja

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet von der Johanna Rebecca Loge Nr. 233, I. O. O. F., —in— FOLZES HALLE, Ecke North Ave. und Larrabee Str., am Samstag Abend, den 2. Febr. '95. Tickets 25c @ Person. An der Kasse 50c. bbo

Sechster großer Maskenball

— veranstaltet von der — Bella Dona Loge, 700, K. & L. of H. — in der — ASHLAND HALLE, Ashland Ave. und Division Str. Am Samstag, 26. Januar 1895. Tickets 25c @ Person. Anfang 8 Uhr.

Achtung, Wirthe!

Die Barversteigerung für den am 9. Februar in Müllers Halle stattfindenden Maskenball der „Vereinigten Oesterreicher und Baiern" findet Donnerstag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr, in Thony Bauers Halle, 214 Clybourn Ave., statt. mido
Steigerungslustige sind freundlichst eingeladen. Das Komite.

GEO. KUEHL,

Importeur und Händler in Elfenbein- und Kompositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken. 184 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck. modos—9fb

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"

Nord-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement. Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents. Importirte Weine und Biere. bdf,14ag,1j

Deutsches Theater in Hooleys

Direktion..........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer..........Siegmund Selig.

Sonntag, den 27. Januar '95. Neu einstudirt:

König Krause.

Posse mit Gesang in 4 Akten von Keller und Hermann. Musik von Viktor Holländer. Sitze an der Kasse von Hooleys Theater zu haben. bofl

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt).

Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt. —Konsultationen frei.—

Notariats-Amt

— zur Anfertigung von — Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:

K. W. KEMPF, Konsulent,
155 Washington Str.
Sonntag Vormittag geöffnet. Office: KEMPF & LOWITZ. 1mlij

Freie Excursion.

Kauft eine jener schönen, großen Lotten in der neuen Stadt Cedarburg, welche jetzt an der schönen Hammonds Bay in Michigan gebaut wird. Diese Lotten haben 40 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. 200 Lotten werden diese Monat für $10 bis $100 verkauft. In wenigen Monaten werden sie $500 das Stück werth sein. Viele Häuser, Fabriken 2c. sind bereits gebaut. Kommt sofort und sichert Euch die erste Auswahl. Holt Euch Pläne gratis, und geht mit unserer Frei-Excursion. Cedarburg Townsite Company, Zimmer 300, 130 Dearborn Str. jid,1m

Umgezogen
Dr. A. C. BROELL.

Office und Wohnung befindet sich jetzt 131 Fremont Str., nahe Center Str. Telephon: North 387. 10jalm

Vergnügungs-Wegweiser.

hicago Opera House—A Gaiety Girl.
ark Str.-Theater—Pawn Ticket 210.
olumbia—1492.
mpire—Vaudeville.
rand Opera House—Later on.
avlins—The New Dazzler.
aymarket—Sandow.
ooleys—The Bauble Shop.
incoln Park Theater—Fantasma.
cVickers—Black Crook.
chiller—Oliver Twist.

Quer durch Afrika.

Ueber die glücklich beendete Afrika-urchquerung des Grafen Götzen hat as „Deutsche Wochenblatt" ein vom ntern Kongo vom 16. November 1894 atirtes Schreiben von Graf Götzen rhalten, in dem es heißt: „Wir drei uropäer sind wohl und munter und offen, bald nach Neujahr in Europa ieder einzutreffen. Der König Lua-igiri hat mich ganz friedlich in sein and Ruando hereingelassen. Luabi-iri führt in Ruanda eine ganz absolu- Herrschaft mit einem ausgebildeten egierungssystem. Das Land ist sehr chön und ganz hervorragend frucht-ar, jedenfalls für Deutschland ein ehr werthvoller Besitz. Ruanda ist ein ines Gebirgsland. Von den Virun-a- (nicht Mfumbiro-) Vulkanen ist er westliche thätig. Alle Lavaströme ießen in den sehr tiefen Kiwusee, der aum kleiner sein dürfte als der Al-ert Edwardsee. Bei der Grenzreguli-ung wird der Kiwusee wohl eine gro-e Rolle spielen. Der Araberkrieg am ongo ist beendet, und es herrscht Frie-e und Ruhe. Seitens des Kongostaa-es fand ich überall die liebenswürdig-e Aufnahme. In Nouvelle Anvers Bangala) wurde meine deutsche Flag-e, die unserem Zuge natürlich stets olz voranwehte, durch Kanonen-chüsse, eine feierliche Beflaggung und urch Festreden in überaus ehrenvoller estlichkeit begrüßt. — Mit Interesse as ich, daß gerade meine Reise in as Gebiet des „25 Kilometerstreifens" el. Ich hoffe, daß ich auf Grund mei-es Materials eine entsprechende Kar- vom Nordwesten von Deutsch-Ost-frika liefern kann, und auch eine sol-e von dem zentralafrikanischen Ur-ald.

Lokalbericht.

Unliebsame Verzögerung.

Die Greifzange eines Kabelbahnwa-ens der Madison Str.-Linie zerbrach estern Abend gegen 5½ Uhr, als der-elbe mit zwei daran gehängten Cars en Washington Str.-Tunnel erreicht atte. Durch die prompte Anwendung er Bremsen gelang es den Kondukt-euren, die Cars zum Stillstand zu ringen und eine Panik unter den Pas-agieren zu verhindern. Obgleich bald arauf von der dazu bestimmten Mann-chaft mit der Ausbesserung des Scha-ens begonnen wurde, dauerte es doch is kurz vor 7 Uhr, bis das Geleise ge-aubert werden konnte.

Fast sämmtliche Passagiere verließen n Folge der entstandenen Stockung des erkehrs die Kabelbahnwagen und be-aben sich nach den Stationen der Lake Str.-Hochbahn an Randolph und Ma-ison Str., um von hier aus nach ause zu gelangen.

Kurz und Neu.

* Der demokratiche Klub der 21. Ward veranstaltet morgen Abend in einens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., ne Abend-Unterhaltung, bei welcher elegenheit Hr. Francis A. Hoffmann r. eine Rede halten wird.

* Das Finanz-Komite des Coun-rathes beendete gestern seine Bera-ungen über das Jahresbudget, wel-es der gesammten Körperschaft heute achmittag vorgelegt und höchstwahr-heinlich auch mit einigen kleinen Ab-nderungen angenommen werden wird.

* Ariadna M. Chase, die Gattin des isenbahnbeamten Fred. L. Chase, er-irkte gestern vor Richter Brentano ein Scheidungsdekret auf den Grund hin, aß sie von ihrem Gatten im Jahre 891 verlassen wurde. Das Paar ver-eirathete sich vor 12 Jahren in Boston.

* Alderman Madden, der Vorsitzer es stadträthlichen Finanz-Komites, ielt gestern Nachmittag eine längere onferenz mit dem Bürgermeister opkins ab, bei welcher Gelegenheit an sich dahin einigte, ein neues Kon- für sämmtliche Departements anzu-gen, woraus man den thatsächlichen tand der städtischen Finanzen zu der Zeit ersehen kann.

* Neue Blatternfälle wurden ge-ern aus den Häusern Nr. 7222 Peo-a Str., 3750 Wallace Str., 8321 . Halsted Str., 927 W. 17. Straße, 625 Portland Av. und 500 S. Union Str. angemeldet. Außerdem gelang-n drei Blatternfälle aus dem Korrek-onshaus zur Anzeige. Die Namen er erkrankten Sträflinge sind: Frank ands, 18 Jahre alt, Albert Graft, 7 Jahre alt, und Joel Smith, 23 ahre alt.

* Die neue Poststation in Auburn ark, einem stark besiedelten Stadt-eile Chicagos, wurde gestern Abend nter entsprechenden Feierlichkeiten ngeweiht. Das neue geräumige Post-nt, welches den Namen „Station " führt, ist an der 79. Str. gelegen nd hat alle modernen Einrichtungen ufzuweisen. Ald. Francis von der 31. Ward und Postmeister Hesing hielten r Gelegenheit angepaßte Ansprachen. en Schluß der Feier bildete ein in-rmelles Bankett in Timmermanns alle.

— Aus Kopenhagen wird geschrie-n, daß die russische Kaiseryacht Standard", die dort gebaut wurde, e größte Vergnügungsyacht ist, die gebaut wurde. Sie ist 425 Fuß lang, stet $2,000,000, fährt 20 Meilen in Stunde und wird eine Beman-ng von 20 Offizieren und 350 ann haben. Sie soll am 1. Mai, dem burtstag Alexanders III., vom Sta- laufen.

Zwei Jubelpaare

Unter zahlreicher Betheiligung sei-tens ihrer Verwandten und Freunde feierten gestern Herr August Birkner und dessen Gattin Juliane in der Woh-nung ihres Schwiegersohnes, 339 Glenwood Ave., den 50. Jahrestag ihrer ehelichen Verbindung. Kinder und Enkel nahmen an der Feier theil, die sich zu einem wirklichen Jubelfeste gestaltete. Von Nah und Fern waren Gratulationen eingelaufen, und am Abend wurde dem Paare von einem Quartett der Schiller Liedertafel ein Ständchen gebracht.

Herr Birkner ist im Jahre 1822 ge-boren und seine Gattin ein Jahr spä-ter. Beide stammen aus der Provinz Brandenburg, verheiratheten sich im Jahre 1845 und kamen im Jahre 1871 nach Chicago. Der Ehe entspros-sen 5 Töchter und ein Sohn, doch ist der Letztere gestorben. Die vier ältesten Töchter sind mit den Herren Louis Hirsch, Jos. Dort, Wm. Glockow und Adam Kreuter verheirathet. Herr Birk-ner und seine Frau wohnen Nr. 301 N. Paulina Str.

Der in deutschen Kreisen wohlbe-kannte Geschäftsmann Herr L. Koppe, wohnhaft Nr. 351 Dayton Str., und dessen Gemahlin feierten gestern ihre silberne Hochzeit. Das Fest wurde in Kretschmars Halle, Nr. 625 N. Clark Str., begangen, und die Verwandten und Freunde des Jubelpaares bethei-ligten sich zahlreich daran. Heute haben Herr und Frau Poppe eine Besuchs-reise nach Europa angetreten.

Das Ferrisrad.

Während der ersten 6 Monate nach Schluß der Weltausstellung konnte man lange und breite Geschichten darüber le-sen, was mit dem Ferris-Rade alles an-gestellt werden sollte. Bald hieß es, es sollte auf seinem alten Platze ver-bleiben und im nächsten Sommer wie-der in Thätigkeit gesetzt werden, dann war es an eine Gesellschaft verkauft, und sollte nach Coney Island geschafft werden, und auch an zwei oder drei an-deren Plätzen war es angeblich wieder aufgebaut worden. Und jetzt zeigt es sich, daß an all den Geschichten kein wahres Wort ist, denn das Riesenrad liegt, in die einzelnen Theile zerlegt und wohl verpackt, noch auf der Mid-way Plaisance.

Der neueste Plan, den man über die Bestimmung des Ferris-Rades entwor-fen hat, geht dahin, dasselbe im Nord-westen der Stadt, wo der Fluß und die California Ave. sich kreuzen, auf-zustellen. Dort befindet sich der soge-nannte Elektrische Park, der im Som-mer viel von Spaziergängern besucht wird. Durch die Aufstellung des Ra-des in jenem Park und mehreren ande-ren Attraktionen soll der Platz zu ei-nem Anziehungspunkt für das spazie-rengehende Publikum gemacht werden. In wie weit diese Pläne zur Verwirk-lichung gelangen werden, bleibt abzu-warten.

Sollen verklagt werden.

Auf Anordnung des Mayors wird Korporationsanwalt Palmer im Na-men der Stadt Chicago unverzüglich gerichtliche Schritte gegen die Steuer-Kollektoren der verschiedenen Towns einleiten, welche innerhalb der Stadt gelegen sind, um die Ablieferung der von ihnen eingetriebenen und der Stadt zukommenden Steuergelder zu erzwin-gen. Das Gesetz schreibt vor, daß die Town-Kollektoren alle dreißig Tage über die Beträge der von ihnen ver-einnahmten Gelder berichten und die-selben an den Stadtschatzmeister ablie-fern sollen. Vor drei Wochen bezahlte der Südtown-Kollektor ungefähr $200,000 in die Stadtkasse ein, aber keiner der anderen Town-Kollektoren hat bis jetzt etwas von sich hören las-sen.

Vereins-Angelegenheiten.

Der Grand Crossing Turn-Verein hat in seiner letzten General-Versamm-lung folgende Beamte gewählt:

1. Sprecher: Georg Kuhr;
2. Sprecher: John Köhrein;
1. Turnwart: Ed. Lutz;
2. Turnwart: Fritz Kremp;
Prot. Schriftwart: Wm. Seidl;
Korr. Schriftwart: Charles J. Stätig;
Schatzmeister: Leopold Mauch;
1. Finanzsekretär: H. Körner;
2. Finanzsekretär: Charles Swinke;
1. Zeugwart: Georg Hartmann;
2. Zeugwart: Wm. Adams;
Bibliothekar: Josef Roedl;
Turnlehrer: Ferd. Hausen.

Der Schleswig-Holsteiner Sänger-bund erwählte folgende Beamten in sei-ner letzten Generalversammlung:

Präsident, Adolph Off.
Vize-Präsident, Hugo Siewertsen.
Sekretär, Peter Voß.
Finanz-Sekr., Henry Boettcher.
Schatzmeister, Wm. Schröder.
Archivar, Fritz Rahn.
Hilfs-Archivar, Emil Dose.
Bummelpräsident, Karl Rentz.
Vize-Dirigent, Wm. Studt.

Eigenartiger Fund.

Eine gewisse Frau Schultz fand ge-stern Nachmittag vor der Thür ihrer Wohnung, Nr. 152 Wells Str., einen etwa 10 Monate alten Säugling weib-lichen Geschlechts, der in ein altes Tuch eingewickelt war und friedlich schlummerte. Das kleine Mädchen wur-de zunächst nach der Polizeistation an der Ost Chicago Ave. gebracht, von wo man es später in einem Ambulanzwa-gen nach dem Findelhause schaffte. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bisher jede Spur.

* Der frühere County-Kommissär David Kallis hat mit einer Gerichts-dienerstelle im Countygericht vorlieb nehmen müssen, um seinen Drang nach Versorgung an der öffentlichen Krippe zu befriedigen.

Eine unterirdische Straßenbahn.

Die neue Straßenbahn-Gesellschaft, welche sich kürzlich vom Staats-Se-kretär inkorporiren ließ und eine unter-irdische Bahn nach einem neuen elek-trischen Betriebssystem in Chicago an-zulegen beabsichtigt, wird bereits am nächsten Montag im Stadtrath eine Verordnung einreichen lassen, worin sie um die Erlaubniß nachsucht, die Bahn-linien durch eine große Anzahl von Straßen auf der Süd- und Westseite legen zu dürfen. Die Gesellschaft erbietet sich, sämmtliche Straßen, durch wel-che ihre Linien gehen, in gutem Zu-stande zu erhalten und für deren Re-paratur zu sorgen, sowie dieselben auch mit elektrischen Bogenlichtern zu ver-sehen, wovon je 16 auf eine Meile kommen sollen.

Die neue unterirdische Bahn wird auf ihren einzelnen Strecken folgenden Kurs verfolgen:

Beginnend an der Dearborn und 14. Str., durch den Plymouth Place, Jackson-, LaSalle-, Monroe-, Market-Straße und von dort über die Jack-son-, Sherman-, LaSalle, Polk Str. zurück.

Beginnend an Dearborn und 14. Str., durch die 23. Str., Wabash Ave., 26. Str., Prairie Ave., 65. Str., St. Lawrence Ave., 27. Str. bis zur Cot-tage Grove Ave.

Beginnend an Grace Ave. und 64. Str., durch Madison Ave., 58. Str., Woodlawn Ave., 49. Str., St Law-rence Ave., 45. Str. bis zur Wabash Ave.

Beginnend an 69. und Wright Str., durch diese, 59. Str., Union Ave., 45. Str. bis zur Wabash Ave.

Beginnend an der South Park Ave. und 59. Str., durch letztere bis zur Ashland Ave.

Beginnend an Cornell Ave. und 56. Str., durch die 55. Str., Lake Ave., 37. Str., Vincennes Ave. bis zur Wabash Ave.

Aus dem Coronersamt.

Im St. Josephs Hospital ist vorletz-te Nacht Frau William Preston an den Folgen von Verletzungen gestorben, die sie in der Neujahrsnacht bei Gelegen-heit einer Zugentgleisung auf den Ge-leisen der Northwestern-Linie davon-getragen hatte. Das Unglück ereignete sich in unmittelbarer Nähe der Deering Str. Station. Der Coroner hat heute Nachmittag den üblichen Inquest ab-gehalten. Frau Preston wohnte in dem Hause Nr. 222 Sunnyside Ave.

Der Arbeiter Ernst Berquist, welcher vorgestern Abend in dem Fabrikhofe der „Illinois Steel Works" von einer mit Eisen beladenen Car herabfiel, ist gestern Morgen seinen Verletzungen erlegen. Die Leiche wurde nach der Familien-wohnung des Verstorbenen, Nr. 8726 Mackinaw Ave., gebracht.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

F. K. — Unbedingt nöthig ist die Quittung gerade nicht, doch wenn Sie dieselbe haben, ist es besser.

J. Sch. — Unseres Wissens sind in New Orleans die Arbeitsverhältnisse nicht anders als hier. Wenn Sie dorthin gehen wollen, so müssen Sie dies auf Ihr eigenes Risiko thun.

F. O. — Sie werden da schwerlich etwas machen können. Das Sammeln von Lumpen, Papier u. s. w. an jenem Platz wird von der Stadt aus nicht kontraktlich vergeben. Es ist dies vielmehr Sache der Kontraktoren, welche die Abfälle fortschaffen und mit diesen müßten Sie sich in Verbindung setzen, um die gewünschte Erlaubniß zu erhalten.

A. W. — Zeigen Sie das Dokument einmal dem städtischen Hilfs-Bibliothekar Herrn Gaus, vielleicht kann dieser Ihnen behilflich sein.

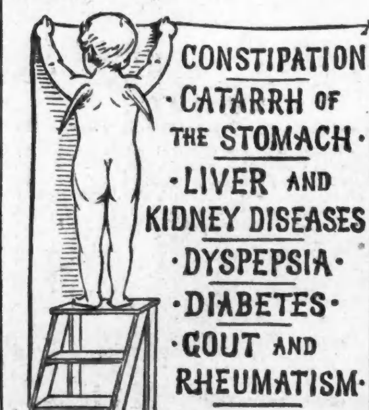
Frau M. O. — Im Michael Reese-Hospital, an der Ecke von 29. Str. und Groveland Ave., erhalten Sie jede gewünschte Auskunft.

R. K. — Es wird Sie Niemand an der Gründung eines Geschäftes hindern, doch sind Sie nach zweijährigem Aufenthalt in Deutschland dort wieder landesangehörig.

O. Sch. — Nach der neuesten Statistik hat Preußen von den deutschen Ländern die meisten Analphabeten. Für Mecklenburg allein steht uns keine Statistik zur Verfügung.

W. G. — Die von Ihnen genannte Firma muß, falls sie hier wirklich existirt, ganz im Verborgenen blühen. Uns wenigstens ist sie nicht bekannt.

Wm. B. — Sie sind also der Meinung, daß das Prügeln nur dann kein Erziehungsmittel ist, wenn es nicht gründlich genug angewendet wird, und die von Ihnen angeführten Beispiele scheinen zu beweisen, daß Sie Recht haben. Gegner der Prügelstrafe würden natürlich auch ihren Standpunkt durch Beispiele unterstützen. Aber angenommen, Sie hätten allein Recht, so würde daraus hervorgehen, daß Ihr Schulmeister seine Pflicht ganz schauerlich vernachlässigt hat.



Dies sind einige der Krankheiten, wel-che durch das Karlsbader Sprudelsalz kurirt werden. Dasselbe ist in Wirk-lichkeit das verdampfte, verdichtete, kon-zentrirte Wasser der Sprudelquelle. Seit Jahrhunderten genießt Karlsbad den Weltruf, gegen alle Krankheiten oben angegebener Art das schnellst wirkende, auf die Dauer kurirende, natürliche Heilmittel zu liefern.

Man hüte sich vor Nachahmungen, die als „verbessertes" ("improved") oder „künstliches" Karlsbader Salz, das nur aus gewöhnlichem Seidlitz-Pulver und Glaubersalz besteht, von gewissenlosen Händlern auf den wohlerworbenen Ruf des ächten Artikels hin verkauft werden.

Man überzeuge sich, nur das ächte, im-portirte Karlsbader Sprudelsalz, mit dem Siegel der Stadt Karlsbad und der Sig-natur von „Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York", auf jeder Flasche, zu erhalten.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Der Entführung beschuldigt.

Der Schauspieler D. C. Payne, wel-cher vor einigen Monaten mit der 16-jährigen Clara Bedder aus Fond du Lac, Wis., durchbrannte, ist gestern Nachmittag im hiesigen Hotel Rockford an der Clark Str. verhaftet worden. Das Pärchen soll seit der Flucht ein höchst abenteuerliches Leben geführt ha-ben. Payne wird sich in Fond du Lac wegen Entführung zu verantworten ha-ben, während das verirrte junge Mäd-chen bereits gestern Abend in Beglei-tung eines Verwandten nach ihrer Hei-mathsstadt abgereist ist.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Vermißt.

Am 29. Dezember hat sich die 13 Jahre alte Mary Classen aus ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 664 Union Str., entfernt und ist nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Alles Forschen der bekümmerten Eltern nach dem Ver-bleib des Mädchens ist bis jetzt resul-tatlos geblieben. Mary trug, als sie fortging, ein Wollenkleid von dunkler Farbe, eine blau und weiß gestreifte Schürze und alte Schuhe. Sie hat schwarzes, rund geschnittenes Haar, dunkle Gesichtsfarbe und ist klein für ihr Alter.

Deutsches Rechtsbureau,
gesetzlich inkorporirt,
das einzige i. A. in Amerika,
—besorgt—
Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.
Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden &c.
Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische
Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
hier und auswärts.
Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.
92 LA SALLE STR.,
in der Office von bw
A. BŒNERT & CO.

GLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen $22.50
Mit 5 Schubladen $25.00
Mit 7 Schubladen $27.50
Kabinet $35.00
☞ Sendet für Preislisten. 20nlj

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten &c. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Kohlen "Cross Creek" Lehigh Hartkohlen, 25c extra in Säcken.
No. 2 Größe Lehigh Chestnut ..$4.75
Erie Lump ......$5.00 | Birdeye Cannel..$6.50
Hocking Lump....$4.00 | Hard Pea Coal..$3.50
Indiana Lump....$3.00 | Sawed Slabs.$6 p. Cord
Indiana Egg.....$2.75 | Sawed Beach..$7 p. Cord
Indiana Block (dasselbe als Gartside)...$3.50
Prompte Ablieferung. Reine Kohlen. Volles Gewicht.
Tel. W. 90. BUNGE BROS., 616 W. Lake Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge gut situirter Eltern, welcher etwas Talent zum Zeichnen und Lust hat, Graveur zu werden, kann sich melden bei O. Altstein, 173—175 Fifth Ave.

Verlangt: Agenten, Artikel zu verkaufen; großer Profit. 703 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen; einer der an Cakes gearbeitet hat, wird vorgezogen; $3 die Woche und Board. 116 Randolph Str.

Verlangt: Ein zweiter Bartender, muß auch guter Waiter sein und englisch sprechen. 1907—1909 W. Madison Str.

Verlangt: 2 Männer, um Kohlen zu fahren. 638 Oakley Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod und Cakes; Dagarbeit. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Weißgerber. 377 N. Clark Str. dfr

Verlangt: Ein Wurstmacher; muß auch Store tenden. 1226 63. Str. dfr

Gesucht: Ein Brod- und Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. 393 Center Ave.

Verlangt: Sofort, Hilfskonstabler mit 50 Dollars Sicherheit und guten Zeugnissen, bei gutem Lohn. Adresse mit Postmarke unter L 171 Abendpost.

Verlangt: Ein guter stetiger Barbier. 3013 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der perfekt deutsch und englisch sprechen und schreiben kann, um in meiner Office zu arbeiten. Vorzusprechen Freitag Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr 545 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, ein Porter, muß auch waiten können. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der englisch spricht, für Restaurant-Arbeit. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Porter im Saloon. Deutscher vorgezogen. N. W. Ecke Halsted und Madison Str., Basement.

Verlangt: Buchbinder; einige Forwarders, Cutters und Casemakers; guter Lohn; stetige Arbeit. Donohue & Henneberry, 415 Dearborn Str. —mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Drei Damen für Orchester (Piano, Violine und Cornet). A. Kappel, 62 Wells Str.

Verlangt: Baisters für Flickarbeit. Bladd, 72 Fry Str.

Verlangt: Zehn Maschinen-Mädchen und Baster an Herrenkleidern. Ecker & Sons, Ecke Robey und Thomas.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 160 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Ave. dfr

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 1954 Commercial Ave., nahe Lincoln, 2. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen an Shopröcken. 95 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um im Delikatessen-Geschäft zu helfen; nur eins das Erfahrung hat. 571 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 23 und 25 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str. —fr

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 517 Glenwood Ave. C. Lindemann —fr

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an Hosen. 850 W. 17. Str. mido

Verlangt: Ein Maschinenmädchen an Knaben-Junior, guter Lohn. 242 Orchard Str., hinten, unten. mi—sa

Verlangt: Mädchen bei Maschine an Röcken. 819 W. 20. Str. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 9janlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen, das zu Hause schlafen kann, in kleiner Familie. 156 W. Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 446 W. Division Str.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Mrs. Fritz Janzen, 662 Shober Str.

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Stetiger Platz. Frisch eingewanderte vorgezogen. 3013 Archer Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 116 Racine Ave., Top Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß englisch sprechen. 37 Clifton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 69 Grant Place, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 515 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Waschen, Bügeln und zweite Arbeit. Empfehlung verlangt. Nachzufragen Vormittags, 823 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in einer kleinen Familie. 549 Burling Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 742 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ältere Person zur selbstständigen Führung des Haushalts in einer Familie. 343 S. State Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $1.50. 122 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 158 E. North Ave.

Verlangt: Gewandtes sauberes Mädchen für Diningroom-Arbeit, sowie ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit im Restaurant. Arcade, 732 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4348 Indiana Ave.

Verlangt: Köchin, Nähe Chicagos, $8; nettes Mädchen für Harlem, 2 in Familie; kleines Mädchen für Südseite, gutes Heim. 50 Mädchen für Hausarbeit. 43 N. Clark Str., Frauenheim.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 311 Webster Ave.

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1469 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 197 37. Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 574 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt. Neu eingewandertes vorgezogen. 2710 Fifth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kinder. 3265 Rhodes Ave. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie, keine Wäsche. Nachzufragen im Store. 48 Elburn Ave., Ecke Loomis Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 690 Fullerton Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß etwas kochen können. 465 Marshfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4008 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können; Referenzen verlangt. 1506 Wolfram Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 149 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 590 W. Ohio Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; nur ein gutes braucht sich zu melden. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Empfehlungen erwünscht. 633 Cleveland Ave. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 N. State Str. —do

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 113 Diversey Place, 2. Flat. —fr

Verlangt: Mädchen, Hausarbeit, Küchenarbeit.— 448 Milwaukee Ave. 22jalw

Verlangt: 500 Dienstmädchen, Lunchköchinnen, Zimmermädchen, Haushälterinnen und Laundry-Mädchen. 587 Larrabee, nahe Center Str. 2jnlmt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn. 2736 Cottage Grove Ave. Frau Kuhn. 26dzlmt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 8dzbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.— Frau Gerson. 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der Kleiderwäscherei versteht und Boiler tenden kann, sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse: P 163 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener Krankenwärter sucht Stelle.— 94 Cleveland Ave. —sa

Gesucht: Deutscher Mann sucht bei einem guten Saloonkeeper Stelle als Bartender; hat selbst 10 Jahre die Bar besorgt; will in zwei Monaten mit ihm in's Geschäft eintreten, wenn verlangt und gibt Sicherheit. Adresse: L 182 Abendpost.

Gesucht: Lediger Butcher (Wurstmacher) sucht Stellung. Adr. Miller, 377 Fifth Ave. midofr

Gesucht: Business Lunchmann, kann auch Bar tenden, sucht dauernde Stellung. Näheres 38 Edson Ave., Lake View, 2. Flat. 23jan,1w

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Sattler und Tapezierer. 245 20. Str. 11jan2w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Schrubben. 156 W. Adams Str. Frau Meyer.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 513 Evergreen Ave., nahe Rockwell.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 459 Larrabee Str., hinten. dfr

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 126 Cleveland Ave., 2. —sa

Gesucht: Familienwäsche in und außerhalb dem Hause, 25c per Dutzend. 172 Southport Ave. dofr

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 652 Van Horn Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 49 N. Desplaines Str., eine Treppe hoch.

Gesucht: Restaurationsköchin, augenblicklich noch beschäftigt, sucht anderweitigen Platz. Adr. N. 185 Abendpost. midofrsamodi

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in guter Familie.— 700 Perry Str. mdo

Stellengesuch: Habe viele Nachfragen von tüchtigen deutschen, gut empfohlenen Dienstmädchen, die Arbeit suchen in und außerhalb der Stadt. Miedlindss Office, 587 Larrabee Str., nahe Center Str. 2janlmt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp,ddsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,ddj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jubw

Die alte Hebammenschule und Entbindungsanstalt des German Medical College eröffnet den nächsten Kursus am 15. Januar 1895. Studentinnen werden von Professoren der medizinischen Fakultäten unterrichtet. Näheres bei Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 19dzlmt

Dr. Rutin Hegnauer, deutscher Arzt. Spezialität: Krankheiten des Blutes. Residenz: Südwest-Ecke der Sangamon und Fulton Str. Sprechstunden: Vormittags bis 12 Uhr, Abends von 6 Uhr an. 27dzlm

Mrs. Ida Habel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 27dzlmt

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlert, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7oktbw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 361 W. Polk Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, Krankheitshalber. Nachzufragen 198 W. Randolph Str. dfr

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerei-Store, Nordseite, beste Gegend, gute Kundschaft. Adr. P. 177 Abendpost. dosa

Muß sofort verkauft werden zu irgend einem Preis. Guter Grocerystore mit schöner Einrichtung, Pferd und Wagen, gezwungen zum sofortigen Verkauf. Macht Offerte. Kann auch fortgenommen werden. Theilweise Abzahlung. 480 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Gutgehender alter Zigarren-, Candy-, Bäckereistore und Delikatessenhandlung, billig. 288 Larrabee Str., nahe Clybourne Ave.

Muß sofort verkaufen: Spottbillig, großartig gelegener Delikatessen-, Bäckerei-, Tabak-, Candy-, Laundry-Eckstore, nur $235, billig für $500; Chicagos größter Bargain. Ecke Willow und Dayton Str., nahe Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, guter alter gangbarer Platz, guter Glastrade, passend für verheirathete Leute, ist sofort billig zu verkaufen. Nachzufragen im Butchershop, 1007 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wholesale smoked Fisch-Route für $25; bringt $20 wöchentlich. Näheres 599 Clybourn Ave. mdo

Kaufe für Baar Grocery-, Dry Goods-, Schuh- und andere Stores oder Waarenvorrath jeder Art. Adr.: L 180, Abendpost. 22janlw

Zu verkaufen: Ein schön eingerichtetes Boardinghaus; die beste Lage der Nordseite. Zu erfragen bei Mrs. Wolff, 184 Mohawk Str. 18jalw

Zu verkaufen: Bester Saloon auf der Südseite, Ecke 18. Str. und Wentworth Ave. 2janlmt

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4—5 Zimmer-Flats, $11—$14, Ecke Robey und Wabansia; alle modernen Bequemlichkeiten. Nachzufragen in dem Gebäude. 3jan,dosadi,1mt

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 496 W. 14. Str., unten. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer an zwei oder drei Herren bei jungen Leuten ohne Kinder; hübsch und warm; sehr billig. 356 E. Indiana St., top Flat. —sa

Zu vermiethen: Zwei Boarders finden gutes Heim. 566 W. 12. Str., 1. Flur. 16janlw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein älterer Herr wünscht möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet. Separater Eingang. Westseite. Bei Wittwe oder ruhiger Familie. Adr. Schug, 648 N. Wood Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die geehrten Leser dieses Blattes ersuchen wir, uns mit irgend einer Nachricht von unserem verlorenen Sohne zu erfreuen. Derselbe ist von uns im April letzten Jahres fort; er war 13 Jahre im Oktober, hatte einen blauen Anzug, kurze Hosen. Seine Personal-Beschreibung: Schmales Gesicht, hellblondes Haar, blaue Augen, am rechten Auge eine Narbe, Mittelfinger der rechten Hand getheilt; spricht englisch und deutsch. Die betrübten Eltern. Christ Hach, Washington Heights.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai.bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; alte „Judgments" kollektirt; Verfallerklärung von Mortgages und alle gesetzlichen Geschäfte besorgt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 28dzlmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15 John W. Thomas. County Constable, Manager. 12mai,1j

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. Auch Gold- und Silber-Trimmings, Masken u. s. w. zu verkaufen. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co.; Branch: 3425 State Str. Auch Sonntags geöffnet. 24dzlmt

Theodor Graefe, von Hof, in Baiern, wird von seinem Bruder gesucht: Zu melden bei der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 49 La Salle Str. —di

Klavierstimmen $1.25. Reparaturen aller Art billigst; 20jährige Erfahrung. Beste Arbeit garantirt. Aufträge H 181 Abendpost. 21jalmt

Für Albert Möcker aus Frauenbreitungen liegt ein Brief auf der Expedition dieses Blattes zum Abholen.

Zu vermiethen: Maskeraden-Anzüge von 25c aufwärts. Mrs. Breuer, 1185 Lincoln Ave.

Mrs. Margareth wohnt 652 Milwaukee Ave. 21jalw

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 54. 20dzbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Mrs. Margareth wohnt jetzt 652 Milwaukee Ave. 14ja2w

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufeen: Range mit Wasserfront, sehr billig. 576 Wieland Str., Flat 5. dosa

Zu verkaufen: Billig, Federbetten; verlasse Chicago. 2830 Calumet Ave., Flat O.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargain für Schuhmacher! 300 Paar Herren-, Damen- und Mädchen-Schuhe verkaufe sehr billig. Adresse M 182 Abendpost.

Muß verkaufen: Groceryfixtures zum halben Preis, ebenso gutes Pferd und Wagen. 982 N. Halsted Str., Real Estate Office.

Zu verkaufen: Fast neue Saloon-Fixtures, Gläser, Shelving, Bierpumpe u. s. w., nur $150. Nachzufragen 410 Lincoln Ave. dofr

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge. Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, Nr. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18ok,bw

$20 kaufen gute neue „Highharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams. Zimmer 21. bw

Zu verkaufen: Fast neue Saloon-Fixtures, Gläser, Shelving, Bierpumpe u. s. w., nur $450. Nachzufragen 410 Lincoln Ave. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer gestorben. 479 W. Chicago Ave.

$15 kaufen gesundes starkes Pferd, Geschirr, billig. 554 Dickson Str.

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd. 506 N. Wood Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pony für leichte Arbeit. 245 W. Division Str. dofr

Unseren Kunden zur Nachricht, daß wir unsere Vogelhandlung von 104 Blue Island Ave. nach 197 Madison Str. verlegt haben, wo wir unter dem Namen „Atlantic and Pacific Bird Co." die größte Auswahl von Papagaien, Sing- und Ziervögeln, Tauben, Hasen, Hunden u. s. w. führen, und unsere Bekannten zur gefälligen Ansicht höflichst einladen. Slotkin & Eberley. dosamo,bw

Zu verkaufen: Billig, einfaches und doppeltes Pferdegeschirr. 254 W. Indiana Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.— Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10nzlj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1sp,ddsa,1j

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lots! Lots! Lots!
von $10 bis $50.

Die Neillsville Improvement Comp., die bedeutende Farmländereien, nahe der Stadt Neillsville, Clark County, im Staate Wisconsin, eignet, hat, um erstere in Schwung zu bringen und im Preise zu stärken, sich mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln neu organisirt und die Vergrößerung der Stadt Neillsville beschleunigt, damit Neubauten auf den neuen Stadtlotten aufgeführt, und offerirt Jedermann, der nach eigener Heimstätte, woselbst allerlei große Unternehmungen, Fabriken, Handel, Industrie und Eisenbahnen, der Stadt Chicago ähnlich, strebt, und existirt, zum Ankaufe.

Die Neillsville Improvement Comp. eröffnet den Verkauf dieser im Herzen der lebhaften Geschäfts- und Fabrikstadt Neillsville, 10 Minuten weit vom Bahnhofe entfernten neu angelegten Stadtlots am 1. Februar 1895 mit fabelhaft niedrigen Preisen, und zwar von $10 bis $50 das Stück, und sichert dem Käufer, der für oder über $30 die Lot kauft, eine Freifahrt von Chicago nach Neillsville und zurück, giebt prompt Kontraktpapiere und reine Uebertragungsurkunde, ladet hiermit Kauflustige zum Besuche nach ihrer Office, um daselbst aufgelegte Pläne und Mappen in Augenschein zu nehmen und Lots für Geschäfts- und Privathäuser zu sichern. Genannte Kompagnie offerirt gleichzeitig ihr gutes fruchtbares, im ganzen Umkreise besiedeltes Farmland von $5 bis $10 den Acker, gewährt langjährige Ratenzahlungen und bittet alle eventuellen Anfragen oder Orders auf Mappen und Karten, die prompt erledigt werden, zu richten an

A. B. Adams & Comp.,
163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str.,
Zimmer 6 und 8, Chicago, Ill.
19ja,sadido,1mt

$10 baar,
Rest $1.00 per Woche; keine Interessen.
Hübsche Elmhurst-Lotten
$175—$300.
Exkursion frei um 2 Uhr jeden Tag vom Wells Str.-Depot.
Kauft jetzt, nur noch ein paar Lotten übrig.
Fragt nach Plänen und Tickets.
Henry Delaney & Co.,
80, 81 und 82 — 115 Dearborn Str.
11jan,bw

Zu verkaufen
In Fernwood:
Modernes sieben Zimmer-Haus, feines Vorstadt-Heim, Preis $2500; Bedingungen $100 baar, Rest $10 per Monat, 6 Prozent Zinsen.
Dieses Eigenthum kam unter Zwangsverkauf und wird $500 unter dem Marktpreise offerirt.
Wegen Einzelheiten wende man sich an
F. P. Cleveland, dimido
Zimmer 14. 184 Dearborn Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 12-Zimmer-Cottage, Lot 50 Fuß Front, an Wellington Str., nahe Sheffield Ave., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen unter der folgenden Bedingung: Das Grundstück nebst Haus wird gegeben an Zahlungsstatt für den Bau eines neuen Hauses. Zu erfragen Nr. 95 O. Indiana Str. mdsa

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Fruchtbares Farmland in Arkansas, nahe Eisenbahn, großen Städten, Schulen und Kirchen, nur $2.50 per Acker. Sprechstunden Abends und Sonntags den ganzen Tag. 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Hartholz-Land in Wisconsin, 400 Acker, etwas urbar. Adresse R 177 Abendpost. 19ja,sadido,1mt

Zu verkaufen: Cottage an Coblenz Str. Larson, 16, 163 Randolph Str. sadidosa

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
19mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten
Spezial Fund, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft, 2mai,1j,ddj
69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai.1j

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10sp,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen in Summen von $1000 bis $100,000 auf Grundeigenthum und zum Bauen; 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Nordwestecke Milwaukee Ave und Division Str. 12ja,sadido,1mt

Zu verleihen: 250,000 auf Grundeigenthum; 5 Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 10ja,samodo,1mt

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,dsadibw

Geld auf Möbel für 30, 60 oder 90 Tage. 1492 Milwaukee Ave. 17dz3mt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Upright Piano, so gut wie neu. 254 W. Division Str. 5jan,sadido,4w

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddsa,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Kissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26oktbw

Französischen Unterricht ertheilt Andre Aubert, 367 Cleveland Ave. 21jalw

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Porträt $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 9dll

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner, um einen Meat Market mit Wurstmacherei zu übernehmen. 105 Schiller Str., hinten, oben.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen.
Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
bdf
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Wünschen Sie

eine gesunde und reine Haut

und ein klares, hübsches Gesicht, baden Sie sich mit

GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apothekern.

Hills Haar- und Bart-Färbemittel,
Schwarz und braun.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der [illegible]
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpbdbiw

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.



Der Keim des Todes wird [illegible] „Rettungs-Anker" [illegible]
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 326 S. North Ave.

Vollkommene
Manneskraft
und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.



Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

Keine Hoffnung mehr.
[illegible]
Privat Klinik und Dispensary, [illegible]

Mademoiselle.

Roman von Frances Marie Peard.

(Fortsetzung.)

Viel mehr Kummer bereitete es mir, mich von Babette zu trennen. Sie war bei weitem die sanfteste und zahmste, flog in meinem Kämmerchen umher und setzte sich auf meine Schulter. Ich will nur gestehen, daß ich bittere Thränen vergoß, als ich sie an den Ort trug, von wo aus ich die andern hatte fliegen lassen, und dort zusah, wie sie sich in die Lüfte erhob und im Kreise umherflog, als ob sie froh sei, ihre Freiheit erlangt zu haben. Es that mir leid, und doch war es mir auch wieder eine Beruhigung, denn der lahme Junge in unserm Haus, von dem ich das Bauer borgte, hatte mir einen Schreck eingejagt. Er sah mich mit zweifelhaftem Ausdruck an.

„Ich weiß nicht, ob ich es Dir geben soll," sagte er.

„Warum?" fragte ich verwundert.

„Du hast kein Recht, Deine Tauben fortfliegen zu lassen, wo es so vielen an Nahrung fehlt."

Babette schlachten und essen! Ich fühlte einen Stich, aber es fiel mir ein, daß er gern zuhörte, wenn ich von Arnoye und dem Garten mit seinen Kanälen und Nachen und dem Schulmeister erzählte, der ohne Zweifel jeden Tag nach den kleinen Punkten am Himmel ausschaute. (Später hörte ich, daß er sie damals schon lange aufgegeben hatte.) Ich fing also wieder an, zu erzählen, und es gelang mir, seine Aufmerksamkeit zu fesseln. Mehr Eindruck machte es ihm aber, als ich sagte, daß, wenn Babette überhaupt gegessen würde, nur wir selbst sie verzehren würden. Er schien sich eingebildet zu haben, daß er ein Abendessen von Taubenbraten bekommen könne. So erklärte er sich dann seufzend damit einverstanden, sie fortzulassen, und lieh mir seinen Käfig zum letztenmal, wofür ich ihm einen Apfel gab.

Und nun war sie fort.

Ich trocknete meine Thränen und kehrte nach dem Hospital zurück, wo ich Mademoiselle sehr beschäftigt fand. Sie wollte mir nicht gestatten, bei ihr zu bleiben, denn das Gas war schon so knapp geworden, daß die Straßen kaum noch beleuchtet werden konnten, und die Tage waren jetzt sehr kurz. „Jacquette," sagte sie jedoch, ehe sie mich fortschickte, „ihr habt sicher nicht hinreichend zu essen. Was hast Du heute gegessen?"

Es war nicht viel, Kaffee und ein wenig Brot, denn meine Vorräthe waren fast zu Ende. August erhielt einen täglichen Sold von etwa zwei Franken, aber ich war fest entschlossen, die Nahrungsmittel, die ihm und Angèle gehörten, solange ich es irgend vermeiden konnte, nicht anzurühren.

„Es ist Zeit, daß Du zu uns kommst," fuhr Mademoiselle fort, mich prüfend betrachtend. „Wenn August und Angèle wünschen, daß Du bei ihnen bleibst, dann müssen sie auch ordentlich für Dich sorgen. Wenn sie das nicht können, dann komm hierher."

Während ich nach Hause ging, bedachte ich ihre Worte und fühlte, daß etwas Wahres darin lag, und ich wußte nicht, wie ich für meinen Unterhalt sorgen könnte. Alles war so entsetzlich theuer. Denkt euch nur einmal, daß um diese Zeit acht Franken für eine Katze bezahlt wurden, wenn man sich diesen Genuß verschaffen wollte. Ratten kosteten zwei Franken das Stück. Man konnte freilich Anweisungen auf Brot und Reis erhalten, denn was die Reichen hergaben, war wirklich großartig, aber betteln konnte ich nicht.

Ich faßte jedoch den Entschluß, mit Angèle zu sprechen. Als ich das gleich nach meiner Rückkehr that, schlang sie mir die Arme um den Hals und beschwor mich, sie nicht zu verlassen. Sie sprach sich viel offener aus, als sie es bisher gethan hatte, und es schien, daß sie sich um August grämte. Sie glaubte, er liebe sie nicht mehr, und seine schrecklichen Kameraden waren ihr ein Greuel, denn sie fürchtete ihren Einfluß. Sie hatten ihn schon zum Trinken und Lästern verleitet, und aus einigen Andeutungen, die ihm entschlüpft waren, entnahm sie, daß sie schreckliche Pläne schmiedeten.

„O, wären wir doch niemals hierher gekommen!" rief sie, ihr Gesicht in den Händen verbergend. „Aber, wenn Du mich verläßest, dann sterbe ich, ganz gewiß, dann sterbe ich."

Solange sie mein Bleiben so dringend verlangte, konnte ich natürlich nicht gehen, aber ich sagte ihr, sie müsse August erklären, daß ich nur, weil sie mich gebeten habe, zu bleiben, gezwungen sei, meinen Lebensunterhalt von ihm anzunehmen. Sie versprach es mir mit großem Eifer und versicherte mir, daß er, wenn er nüchtern sei, nicht so grausam sein könne, sie ihres besten Trostes zu berauben. Ich war dessen zwar keineswegs sicher, ging jedoch hinauf und trat im Vorbeigehen bei dem lahmen Jungen ein, um ihm das geliehene Vogelbauer zurückzugeben. Er nahm es mit verdrießlichen Miene in Empfang.

„Du hast sie also fliegen lassen?"

„Ja," antwortete ich.

„Wie konntest Du das nur thun? Ich habe den ganzen Tag daran gedacht, wie gut sie geschmeckt hätte."

Meine arme Babette! Wie froh war ich, daß sie jetzt der Begehrlichkeit dieser hungrigen Nachbarn entrückt war, aber ich war trotzdem recht traurig, als ich mein Kämmerchen betrat, wo mich ihr Gruß nicht mehr empfing und nur ihr leerer Käfig stand. Es sah so kahl und verlassen aus, ich fühlte die Kälte so scharf, daß ich zusammenschauerte, als ich mich auf mein kleines Bett setzte. Sehr bald aber schreckte mich etwas auf. Es war schon ziemlich dunkel geworden, allein ich hörte etwas, das einem schwachen Rascheln glich, und als sich das Geräusch mehrmals wiederholte, sprang ich ans Fenster. Da, auf der Fensterbank, saß meine arme Babette! Ihr könnt euch denken, wie geschwind ich das Fenster aufriß und sie hereinholte, halb verhungert, wie sie war, das arme Ding! Das Brieschen befand sich noch unter ihrem Flügel, aber sie hatte mich nicht verlassen wollen, selbst nicht um des Ueberflusses von Arnoye willen, und ich muß gestehen, ich war selbstsüchtig genug, über ihre Anhänglichkeit wirklich erfreut zu sein.

Nun kam aber die Frage, wie ich sie ernähren solle. Und dann die Furcht, daß die Nachbarn darauf bestehen möchten, sie zu schlachten, wenn sie ihre Rückkehr erfuhren. Ich getraute mich nur noch flüsternd mit ihr zu sprechen und ihr die wenigen Maiskörner zu geben, die noch in ihrem Käfig lagen, und wenn ich in der Nacht aufwachte, mußte ich immer mit großer Sorge daran denken, wie ich wohl am besten für sie sorgen könne. Endlich kam ich zu dem Entschluß, sie unter meinem Umschlagetuch nach der Rue Castiglione zu tragen.

An jenem Morgen mußten wir länger als je auf unser Brot warten. Es fiel ein feiner Schnee, und ich mußte stundenlang stehen, da ich Angèle überredet hatte, mich an ihrer Stelle gehen zu lassen. Wie wenig kann irgend jemand von euch, denen die Nahrungsmittel wie etwas Selbstverständliches ins Haus gebracht werden, sich eine Vorstellung machen von diesen langsam dahinschleichenden Stunden, der langen Reihe abgemagerter Frauengestalten, der geduldigen Ausdauer, die man fand, wo man sie am wenigsten erwartet hatte! Kann doch selbst ich, die ich alles das durchgemacht habe, manchmal kaum glauben, daß auch ich einst mit unter ihnen gestanden habe; so rasch vergessen wir! Und mehr als das! Wäre uns vorhergesagt worden, daß uns diese Geduldsprobe wochen-, monatelang, Tag für Tag bevorstände, ich glaube nicht, daß wir es hätten ertragen können; allein es schwebte uns immer eine Hoffnung vor, die uns aufrecht erhielt: die Preußen würden der Belagerung müde werden, es würde Entsatz kommen oder unsre Armee würde sich, wenn alles zu dem großen Ausfall bereit wäre, auf die Eindringlinge stürzen und uns befreien. Weder für mich, noch für Angèle waren, glaube ich, der Hunger, die Kälte oder die Preußen das Schlimmste. Was wir weit mehr fürchteten, das waren die Dinge, die die Männer, Augusts Freunde, andeuteten: eine Erhebung des Pöbels, der Mord der Priester, der Barrikadenkampf — kurz das Wort, das in Belleville und seiner Umgebung in jedermanns Munde war — die Kommune. Ich habe niemals klar begriffen, was das Wort eigentlich bedeutete, und doch schien es mir stets der Inbegriff von allem, was schlecht und grausam war, zu sein. Ich hatte eine unsägliche Angst davor, aber, weiß der Himmel, ich habe es niemals auch nur zur Hälfte genug gefürchtet.

So begleitete mich also Babette eines Tages unter meinem Umschlagetuch nach der Rue Castiglione, und am folgenden nahm ich den leeren Käfig mit. Seit jenem Tage, wo der Versuch gemacht worden war, Fräulein Galland zu verhaften, hatte August seine feindselige Gesinnung immer offener zur Schau getragen.

Ich würde die beständigen hämischen Bemerkungen und Sticheleien, die er mir an den Kopf warf, nicht haben ertragen können, wenn ich mich nicht um Angèles und des lieben Friedens willen mit Geduld gewappnet hätte. Sie legte mir oft den Arm um den Nacken und beschwor mich mit Thränen in den Augen, ruhig zu bleiben. Auch der alte Pfarrer der Kirche, die ich besuchte, der genug eigene Sorgen und Befürchtungen hatte — der arme Mann — bat mich, solange als möglich bei meiner Schwester auszuhalten. Er fürchtete, daß sie vielleicht eine von denen wäre, die am schwersten zu leiden haben würden. Sie hatte vieles fahren lassen, woran festzuhalten ihr Gewissen ihr gebot, aus schwächlicher Besorgniß, sich August zu entfremden oder ihren Einfluß über ihn einzubüßen, und nun war gerade aus diesem Grunde ihr Einfluß völlig dahin. Der alte Pfarrer meinte, wenn sie das Böse rings um sich her wachsen sähe, würde sie von so tiefer Reue und solchem Schreck erfaßt werden, daß sie meine Hilfe bitter nöthig haben würde, und ich dürfe sie nicht verlassen, solange es nicht ganz unmöglich für mich würde, länger zu bleiben. Louis dagegen, der einer Krankenträgerabtheilung zugetheilt worden war und den ich jetzt nur selten zu sehen bekam, sprach sich ganz bestimmt dahin aus, ich müsse ein Haus verlassen, wo ich so unwillkommen sei. Mir aber schien es, daß ich den Anweisungen des Pfarrers folgen müsse, da ich Vater und Mutter nicht um Rath fragen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Nochmals der Kongostaat und Belgien.

Es ist bekannt, daß ein auswärtiges Konsortium angeboten hatte, einen Landstrich des Kongostaates zu erwerben, vom König aber abschlägig beschieden worden ist. Die Angelegenheit des Kongostaates tritt aber jetzt in eine entscheidende Wendung. Es ist für niemanden ein Geheimniß, so wird dem „Précurseur" gemeldet, daß der König sein Opfer für den Kongostaat nicht mehr fortsetzen kann, für den er jährlich mehr als eine Million hingibt, abgesehen von den 40 Millionen, die er, wie der Minister mittheilte, schon geopfert hat. Der Kongostaat muß sich jetzt Geld verschaffen. Er hat eine ziemlich beträchtliche schwebende Schuld, die zunächst konsolidirt werden muß. Eine auswärtige Gesellschaft, deren Hauptheilnehmer der englische Oberst North ist, hat eine zur Tilgung dieser Schuld mehr als hinreichende Summe angeboten unter der Bedingung, daß der Kongostaat ihr auf eine gewisse Zeit das Monopol gewähre, die reiche Provinz Manyema auszubeuten. Der Kongostaat war bereit, diese Bedingungen anzunehmen, mußte aber einem grundsätzlichen Uebereinkommen zufolge die Bedingungen der belgischen Regierung unterbreiten. Die Minister sagten nun, daß, wenn Belgien eines Tages den Kongostaat übernehme, es durch ein solches Monopol in große Verlegenheit kommen würde. Darauf erwiderte der Kongostaat, daß dies die Frage der Uebernahme stellen hieße, und zwar fünf Jahre vor dem festgesetzten Zeitpunkte, dem Jahre 1900. Er bedürfe durchaus neuer Geldquellen, er habe sie nun gefunden, und da widersetze sich die belgische Regierung dem Uebereinkommen. Das heiße dem Kongostaate sagen: „Ich betrachte Dich als Eigenthum Belgiens und bin nicht damit einverstanden, daß dieses Eigenthum mit einer Hypothek belastet werde." Die Manyema-Gesellschaft sei schon gebildet gewesen, die Leiter seien bezeichnet und die Aktien gedruckt. Jetzt ist diese Lösung vorläufig beseitigt, und Herr de Burlet ist entschlossen, einen Entwurf betreffs Uebernahme des Kongostaates durch Belgien einzubringen. Der Einwand, daß Belgien dann dem Könige mehr als 40 Millionen zurückzahlen müsse, wird vom „Précurseur" als ein Irrthum bezeichnet. Wenn der Kongostaat an eine fremde Macht abgetreten werden sollte, erhalte der König selbstverständlich das von ihm geopferte Geld zurück, wenn aber Belgien diese Kolonie annehme, werde der König nicht einen Heller von seinem Lande verlangen. Dies gehe ausdrücklich aus dem Testamente des Königs hervor, wovon bekanntlich den Kammern offizielle Mittheilung gemacht worden sei. Es werde dies ein großartiges patriotisches Geschenk sein, das fast einzig in der Geschichte dastehe.

Das Kind der Liebe.

Man schreibt aus Paris: Bei dem Bankett der „Cygale", das dem provençalischen Dichter Mistral zu Ehren veranstaltet wurde, trug dieser folgende hübsche Geschichte vor: „In jeder anständigen und ehrbaren provençalischen Familie gibt es den Großvater, die Großmutter, den Vater, die Mutter, die Kinder und — das Kind der Liebe. In der Familie meines Großvaters, die gleichfalls anständig und ehrbar war, gab es den Großvater, die Großmutter, die Kinder, meinen Onkel und meinen Vater, aber es gab kein Kind der Liebe. Doch als mein Großvater Wittwer geworden war, kam auch das Kind der Liebe hinzu, und so war die Familie vervollständigt. Das Kind der Liebe ging eines Tages unter die Soldaten und man sah es nie mehr wieder. Mein Großvater hinterließ ihm indessen in seinem Testamente eine Summe von 6000 Franken. Eines Tages sah ich auf der Brücke von Maillane einen stattlichen Soldaten auf mich zukommen, der mich fragte: „Wer bist Du?" — Ich erwiderte: „Ich bin der kleine Mistral." — „Schön, dann gehe zu Deinem Vater und sage ihm, daß ich das Kind der Liebe bin." Mein Vater eilte hinzu, umarmte seinen Bruder, lud ihn zum Abendessen ein, zählte ihm dreitausend Franken auf und sagte: „Jetzt gehe nach Beaucaire, mein Bruder wird Dir ebensoviel geben." — Der Soldat blieb drei Tage in Avignon, verjubelte dort seine dreitausend Franken und begab sich nach Beaucaire. Mein Onkel sagte ihm: „Ah, Du bist das Kind der Liebe; dann mache aber schnell, daß Du hinaus kommst." Der Soldat erwiderte: „Gieb mir 3000 Franken oder ich schieße Dich nieder", und er lud seine Pistole. Mein Onkel sagte: „Schieß!" — Der Soldat schoß in die Luft. — Mein Onkel gab ihm darauf seine dreitausend Franken. Das Kind der Liebe ging und man sah es nie wieder. Ich denke mir, daß er nach Afrika zurückgekehrt ist und daß er dort, wer weiß welcher König oder Sultan geworden ist. Er war stattlich und tapfer genug dazu."

Der Weg zum Wohlbefinden
ist gefunden und der Körper gegen Krankheit geschützt, wenn das Blut rein und die Leber thätig ist, denn die Leber ist gleichsam die Schildwache, welche den Krankheitskeimen den Eintritt in die Blutcirkulation gewährt oder verbietet. Auf eine verschleimte, unthätige und kranke Leber können viele gefährliche, die verschiedenen Organe bedrohenden Krankheiten, zurückgeführt werden.

Pierce garantirt Heilung.



Herr J. Bently.

Ich litt an Leberverhärtung und die Doktoren konnten mir nicht helfen, aber nachdem ich fünf Flaschen des "Discovery" genommen hatte erlangte ich mein Wohlbefinden wieder und bin heute ein gesunder Mann.
Vor meiner Erkrankung wog ich 183 Pfd; während ich krank war, verlor ich in zwei Monaten 53 Pfund. Für irgend Jemand der von Leberleiden geplagt wird, wie ich damit behaftet war, empfehle ich den Gebrauch Ihres "Golden Medical Discovery", aber sofort, ehe es zu spät ist.
Thomas J. Bently,
Randolph, Cattaraugus Co., N. Y.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigen Ungeziefer.
Stearn's Electric Paste
Preis: 25 Cts.
Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Keine Kur, keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. 39 S. Clark Str., Chicago.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

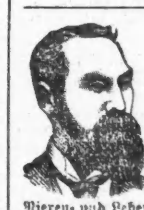
Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magenübel, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

HOME MEDICAL INSTITUTE
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.
[illegible]
Aerztlicher Rath ist frei!
Verlorene Mannbarkeit, Nervöse Schwäche, Energielosigkeit [illegible]
Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!
Wir heilen für $500 [illegible]
HOME MEDICAL INSTITUTE,
Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

Asthma ist heilbar. [illegible]
Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR., nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10-12 Vorm.



Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE
Chronische Krankheiten durch Electricität geheilt.
[illegible]
Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
[illegible]

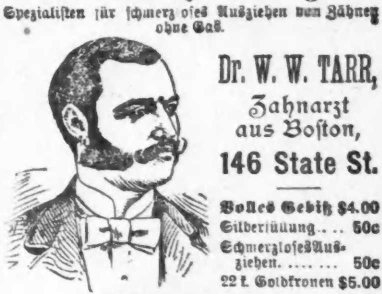


KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.
[illegible]
Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

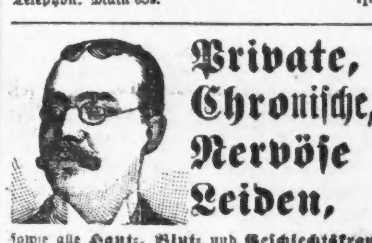
Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
[illegible]
E. A. SCHMITZ, [illegible]

Dr. SCHROEDER. [illegible]

Kein Schmerz! Kein Gas!
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.



Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, 146 State St.
Volles Gebiß $4.00
Zähne ohne Platten.
BOSTON DENTAL PARLORS.
Telephon: Main 659.

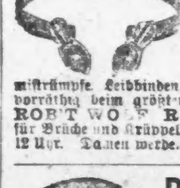


Private, Chronische, Nervöse Leiden,
[illegible]
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

BAD BLOOD

Wir heilen Fälle der ersten, zweiten u. dritten Stadiums von Blutvergiftung.
[illegible]
DINSMOOR REMEDY CO., 1205 Masonic Temple.

Brüche geheilt!
[illegible]
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Brüche.
[illegible]



Dr. H. EHRLICH, Augen- und Ohren-Arzt.
[illegible]

Borsch Optikus. 103 E. ADAMS STR.
BORSCH, 103 Adams Str.

OPTICAL INSTITUTE Opern-Gläser
LATERNA MAGICA [illegible]
W. WAHL, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

WASHBURN-CROSBY'S
superlatives
Mehl.



Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.
Kapazität 13,000 Faß per Tag.
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London.
Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris etc.

Kaiserlich deutsche Reichspost.
Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt. Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.
General-Agentur der
Hansa Line.
REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT,
Generalagent,
84 La Salle Str.

Schiffskarten!
$10 nach Europa
[illegible]
Tickets von Europa, gültig für 12 Monate, [illegible]
Geld- u. Packetsendungen
— durch —
Kaiserlich deutsche Reichspost.
Sparbank: [illegible]
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur.
155 WASHINGTON STREET.
Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau.
Erbschafts- und Vollmachtsachen.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH
PACIFIC KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Die Clinique, 200 North Ave.
[illegible]
DR. VINCENT COLE,
DR. CHRISTIAN PAHL,
[illegible]
Behandlung der Diphtheria
[illegible]

Reparaturen an Schieferdächern
[illegible]

Dr. J. KUEHN,
[illegible]

Brauereien.
Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY
Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
[illegible]
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY
[illegible]
Reine Malz-Biere.
[illegible]

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
[illegible]

[Fe]rdinand Lassalle und Sophie Solutzew.

Ueber die kürzlich in Jalta in der [K]rim verstorbene Frau Solanzowa, [die] nach ihrem Familiennamen Sophie [S]olutzew hieß, wird der Vossischen [Ze]itung noch Folgendes mitgetheilt: [E]s war im Jahre 1860, als Fräulein [vo]n Solutzew, die ihren Vater zur Kur [na]ch Aachen begleitet hatte, dort Ferdinand Lassalle kennen lernte, der [gle]ichfalls für sein hartnäckiges altes [Le]iden die Bäder in Aachen gebrauchte. [F]räulein von Solutzew machte auf [La]ssalle tiefen Eindruck. Es knüpften [sich] zwischen ihnen engere Beziehungen [an], die sogar zu einem Heirathsantrage [La]ssalles an die junge Russin, die interessant und lebhaften Geistes war, [fü]hrten. Sophie mochte Lassalle wohl [lei]den, glaubte auch eine Zeit lang, ihn [lie]ben zu können, entschied sich dann [ab]er doch dafür, seinen Antrag abzu[leh]nen, sei es, daß sie sich vor den ihr [be]vorstehenden Kämpfen und dem auf[reg]enden Leben fürchtete, sei es, daß [die] Anschauungen beider doch zu weit [au]seinandergingen. So ging diese [Li]ebesgeschichte, wie sie sich in vollkom[mene]n höfischen Formen vollzogen hatte, [ga]nz prosaisch zu Ende, und Lassalle [hat]te wohl Sophie von Solutzew schon [ver]gessen, als er im Winter 1861 Frl. [He]lene von Dönniges kennen und lie[ben] lernte. Aber bei Sophie von Solutzew wirkte die starke und fortreißen[de] Persönlichkeit Lassalles noch lange [nach]. Siebzehn Jahre später, als sie [län]gst verheirathet war, veröffentlichte [sie] ihre Aufzeichnungen und Erinne[run]gen aus jener Aachener Zeit. Diese [Er]innerungen lassen die Verfasserin in [ein]em sehr anziehenden Lichte erschei[nen]. Sie war danach eine Natur von [gro]ßer Schärfe und Klarheit des Bli[cks], mild und besonnen, heiter und lie[ben]swürdig. Es würde dem Bilde, [das] man aus diesen Aufzeichnungen [gew]innt, ganz entsprechen, wenn jetzt [beri]chtet wird, daß sie ihr Leben und [ihr] Vermögen ganz den Armen und [Un]glücklichen gewidmet, und zahlreiche [Wo]hlthätigkeitsanstalten begründet [hat]. Vielleicht meinte sie auf diese [We]ise den Anregungen, die sie von Lassalle empfangen hatte, am besten zu [ent]sprechen. Aber mehr noch als diese [in] selbstgewählter Armuth gestorbene [Fra]u fesselt an ihren Aufzeichnungen [die] Person Lassalles. Der große ari[sto]kratische Demokrat und Sozialist [hat]te vor Sophien seine glänzendsten [Eig]enschaften herauszukehren. Kein [Zw]eifel, daß er in diesem Bestreben [sich] besser machte, als er wirklich war. [Abe]r Lassalle war eine zu energische [Nat]ur, als daß er sich vollständig hätte [ver]stellen können. So bricht denn aus [den] Briefen, die er an Sophie schreibt, [übe]rall das wahre Gesicht des leiden[scha]ftlichen Agitators hervor. Es ist [beso]nders der lange Brief Lassalles an [So]phie, der unter dem Namen der [„See]lenbeichte" bekannt geworden ist, [in d]em Lassalle halb wider Willen ein [tre]ffendes Abbild seiner selbst gibt. Da [ist d]iese fast kindliche Eitelkeit in allen [Din]gen, die seine Person angehen. Je[des] anerkennende Wort wird ihm zu [eine]r Bürgschaft seiner überragenden [Grö]ße, jede Höflichkeitsformel zu einer [Bes]tätigung seines reformatorischen [Ber]ufs. Er ist das Haupt einer Par[tei, e]in Mann von größtem Genie und [von] einem fast übermenschlichen Cha[rakt]er, den man liebt und verehrt, oder [den] man unbeschreiblich haßt. Heira[thet] ihn Sophie, so wird sie von vielen [Fra]uen um eines Glückes halber benei[det], das ihre Verdienste übersteigt. Und [die] Frauen haben ganz Recht, denn [wen]n gewisse Ereignisse eintreten, so [wür]de auf sie als das Weib Lassalles [eine] Fluth von Bewegung, Geräusch [und] Glanz fallen. Zwar setzt er klüg[lich] hinzu, man dürfe darauf nicht rech[nen], aber sicher ist, daß er nicht blos [Sop]hien an solche Zukunftsbilder glau[ben] lehren wollte, sondern daß sie ihm [selbst] als möglich erschienen. Es ist [eine] seltsame Mischung von Titani[sche]m und Kindischem, die in diesen [Brie]fen hervortritt, aber soviel fühlt [man] heraus, daß diese Mischung echt [war u]nd daß in Lassalles Seele beide [neben]en lagen. Sophie von Solutzew [aber] gehörte zu jenen Frauen, auf die [ein] Strahl der Unsterblichkeit fiel, weil [sie ei]ne große Persönlichkeit zu fesseln [verst]anden hat.

Ein Königssohn.

[Gr]af Emanuel v. Mirafiori, der be[kann]te Sohn Victor Emanuels, starb [auf] seinem Besitze von Sommariva[d]o in Piemont an einem kompliz[irten] Leber- und Herzleiden. Schon im [verfl]ossenen August hatte sein dahin[siech]ender Zustand einen bedenklichen [Char]akter angenommen, die kräftige [Natu]r des Patienten überwand jedoch [bald] die hartnäckige Krankheit. Der [Ver]stand im 43. Lebensjahre. Vor [sein]em Tode wurden seine beiden Söh[ne, d]eren einer als Major im Kavalle[rie-R]egiment „Piemonte Reale" dient, [wäh]rend der zweite den Ingenieurs[kurs] im technischen Institut Sommeil[ler] Turin absolvirt, an das Kran[kenla]ger gerufen. Graf von Mirafiori [war] ein bedeutender und rationeller [Land]wirth, namentlich kultivirte er mit [große]r Leidenschaft den Weinbau. Sei[ne Ack]erbau-Einrichtungen und Milch[wirth]schaften, denen er ein großes Ver[möge]n geopfert hatte, waren Musteran[lage]n. Der Politik stand er fern. [Sein] einziger Ehrgeiz bestand darin, [die o]hnehin schon blühenden agrari[schen] Verhältnisse Piemonts noch mehr [zu he]ben. In ganz Piemont beklagt [man] aufrichtig den Verlust dieses aus[gezeich]neten Landedelmannes, der auch [für d]ie Armen ein freigebiger Wohl[thäter] war. Sein Verhältniß zu sei[nem] Halbbruder — dem König — [war e]in sehr freundliches. Wenn der [Mona]rch nach Piemont kam, um nach [seinen] Gütern zu sehen, versäumte er [es n]ie, den Grafen in Sommariva [zu bes]uchen.

[D]ie Sonntagsbeilage der Abendpost.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitag vor der Inventur—

stets der große Räumungs-Tag—in Mandels geschäftigem Basement. Alle unvollständigen Partien—Waaren feinster Qualität in langen und kurzen Längen werden in's Basement übergeführt und heruntermarkirt, um sie schnell zu verkaufen. Letzter Aufruf vor der Inventur—die letzte Anstrengung, um zum Abschluß der Saison das Waarenlager möglichst zu reduziren.

Rester von Seidenstoffen—1 bis 12 Yds. von Armure-Krystall, Bengaline, franz. Moire, schillernde Surahs und Merveilleux, corded Kaikais, Lyons Satin-Gauffres, Gauffre-Crepons—in jeder neuen populären Promenaden- und Abendfarbe—diese Waaren brachten vom Stück 75c, $1.00 und $1.25 die Yard—in Resten—Freitag—**25c und**.......... **15c**

Rester von farbigen Kleiderstoffen—modische seidene und wollene sowie reinwollene Fancies—ferner einfache Stoffe—letzte Gelegenheit vor der Inventur. Dies ist ein absoluter Räumungs-Verkauf aller Resten und Kleiderlängen vom Basement-Dept. und Hauptflur—offerirt und verkauft zu diesen beiden Preisen—**35c und**.......... **25c**

Rester von schwarzen Stoffen — alles übriggeblieben von dem früheren Verkauf am 4. Flur—Jedermann erinnert sich der früher offerirten großen Werthe, aber dieser Verkauf wird alle vorhergehenden übertreffen—weil wir keine Rester zurückbehalten bei der Lageraufnahme—moderne Stoffe—werth von $1 bis $2—Freitag.......... **35c**

Neue 1895 Challies—seidene Streifen—heller und dunkler Grund — neue und schöne Muster und Farben — werth 50c — Freitag **25c** . . . 1 Kiste wollene Challies mit dunklem Grund — schöne Muster—reiche Farben—regulärer Preis 20c—Freitags Preis.......... **15c**

Rester von leinenem Handtuch-Zeug, voll gegleicht—weiche Appretur—die 9c-Qualität—per Yard.......... **3c**

Rester von Küchen-Handtücherzeug—Barnsley. Schottisch und eirisches Küchen-Handtuchzeug und Crashes — geköpert und glatt—mit Rand die 12½c Sorte—.......... **7c**

Devon Huck Handtücher, ganz Leinen, extra schwer, Größe 26x52 Zoll werth 25c—für.......... **19c**

Angeschmutztes Muslin Unterzeug als Nachtkleider, Hemden, Beinkleider, Corset Ueberzüge kurze Unterröcke und Walking Skirts. Es ist dies Muslin Unterzeug, das bis zu 65c verkauft wurde—für. **25c**

Einzelne Partien Percale Waists — für Damen und Mädchen, die meisten davon sind 75c werth—Freitag.......... **19c**

Einzelne Partien gestrickte Unterröcke, gestrickte Leggins, Fascinators, Decken für Kinderwagen— u. s. w. um damit zu räumen—gut $1.00 Werth—für.......... **35c**

Betttücher und Ueberzüge—Betttücher—reguläre Größe für Doppelbett, fertig zum Gebrauch, **29c.** . . . Kissenbezüge, fertig zum Gebrauch, gut gemacht, Größe 45x36 Zoll, für.......... **5c**

Muslin—Standard weiche Appretur —ungestärkter, gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, **4c.** . . Ungebleicht.......... **3½c**

Rester von feinen Waschstoffen—Flanellettes —Wrapper Flanelle, Cambrics, Percales, Ginghams etc., Werthe bis zu 30c, per Yard.......... **5c**

Feine Futterstoffe — russisches Haartuch — Moireschwarzes Futter, Percale, Aermel Scrim etc., Werthe bis zu 30c, Yd.. **5c**

Mäntel—einzelne Partien Prince Albert Jackets, in grau und lohfarbig, ferner eine Partie Chinchillas, in schwarz und marineblau, $10 werth, Freitag.......... **$4.90**

Einzelne Partien Kinder-Reefers—in gemischten Cheviots, in Größen von 4 bis 12 Jahren, einige sind mehr werth, aber keiner unter $8.00, Auswahl.......... **$2.50**

Angebrochene Partien Glace-Knöpfschuhe, für Damen, feine Qualität, Patenttips, gut passend, enge oder breite Zehen **$1.35**

Ferris good-sense Waists—um den Rest jener $1.00 Sorte zu räumen—**39c**....eine Extra-Qualität Corsets—alle Größen alle Sorten—die für welche Ihr immer 50c zahltet.......... **25c**

Angebrochene Partie Glace-Handschuhe für Damen — in 4-knöpfigen dressed nnd undressed Glaces — in 5 und 7 Stud-Schnür-Handschuhen — und 8-knöpfigen Mousquetaire-Suede-Handschuhen einige leicht beschmutzt, werth bis zu $1.75.......... **35c**

Muster-Streifen von Stickerei-Kanten — in Cambrics, Nainsook, Swiß—leicht beschmutzt—leicht zerknittert—rein würden sie bis zu 25c die Yard kosten—Freitag—in Streifen—die Yard.......... **5c**

Rester und Ueberbleibsel von Spitzen — bestehend aus Ecru, Venise, de Gene, Orientals, Vals., Point de Paris, schwarzseidene Bourdons und Chantillys und andere Odds und Ends von Spitzen—eine ausgezeichnete Gelegenheit Spitzen auszusuchen, die bei Mandels bis zu $1 und nicht weniger als 25c die Yd. verkauft wurden—in Resten die Yard **10c, 5c** und.......... **3c**

Jersey gerippte wollene Vests und Beinkleider für Damen—schwer—naturfabig und weiß—neue frische Waaren—Werthe bis zu 75c—nur.......... **35c**

Wollene gerippte Strumpfwaaren für Damen—extra schwer—echtschwarz—nahtlos—die 35c-Qualität.......... **19c**

Halbstrümpfe für Männer—reine Wolle und englische Merino—voll regulär gemacht—Werthe bis 35c das Paar—nur... **15c**

Angebrochene Partie Cape-Ueberzieher für Knaben, dunkle gemischte Cassimeres—neueste Schnitte und Muster, die $3.75-Qualität—**$1.98** .... Angebrochene Partien von reinwollenen Anzügen—2-Stück-Anzüge—gut aussehend—gute Muster—gute Stoffe — werth $4.50 und $5.50.......... **$3.00**

Einzelne Partie Bilder in Rahmen — Photographien—Frucht-Sujets—Radirungen und Facsimile - Wasserfarben—Größe 26x30—Werthe bis $4.50— das Stück.......... **$1.00**

H·R·EAGLE

Sie hatten eine Partie

Leder-Röcke

Wir tauschten sie für Baargeld ein.

Sie müssen schnell weg.

Gerade was Ihr braucht und der Preis ist in Jedermanns Bereich.

Schwarzes Leder, weich gegerbt, Plaid-Futter, doppelknöpfig, regulärer Preis $4.00, herabgesetzt auf.......... **$2.49**

Extra feine Qualität schwarze öl egerbte Röcke, rothkarrirtes wollenes Futter, doppelknöpfig, Corduroy-Kragen, sehr schwer und warm, waren $5.50, jetzt **$2.89**

Wir haben ebenfalls eine Partie von schwarzen, geölten, langen

SLICKERS,

die wir für..............25 bis 99 Cents das Stück verkaufen

Calfskin-Handschuhe für Männer....25 und 35 Cents das Paar

Macaroni.

Wir kauften dies zum halben Werthe und bieten Euch den Vortheil der niedrigen Preise.

1 Pfd.-Packet italienische Spaghetti, per Pfd	5 Cents
1 Pfd.-Packet italienische Vermicelli, per Pfd	5 Cents
1 Pfd.-Packet italienische Eier-Nudeln, per Pfd	5 Cents
Gebrochene Bulk-Macaroni, per Pfd	4 Cents

Wir trafen ebenfalls einen

Backpulver-Fabrikanten.

Wir bieten Euch den Vortheil unseres Einkaufs von ihm.

1 Pfd.-Büchse 25 Cents Back-Pulver für.......... 5 Cents

Ein Syrup-Fabrikant brauchte Geld.

Die Folge ist—Ihr könnt Syrup zu halbem Preise kaufen.

1-Gallone-Büchsen Fancy Tafel-Syrup	29 Cents
2½-Gallonen-Eimer Fancy Tafel-Syrup	49 Cents
5-Gallonen-Fässer Fancy Tafel-Syrup	99 Cents
1-Gallone-Büchse New Orleans Molasses	25 Cents

Diese Woche verkaufen wir

Eingemachte Sachen

bedeutend unter den Herstellungskosten. Beachtet die Preise:

3 Pfd.-Büchsen Solid Meat Tomatos, 5¾c Cents; per Dutzend	69 Cents
2 Pfd.-Büchsen Zucker Corn, 4¾ Cents; per Dutzend	55 Cents
3 Pfd.-Büchsen californische Tafel-Birnen, 10 Cents; per Dutzend	$1.20
3 Pfd.-Büchsen californische Greengages und Eierpflaumen	10 Cents
Gallonen-Büchsen extra fancy Tomatos, per Büchse	19 Cents
Gallonen-Büchsen fancy Tafel-Aepfel, per Büchse	20 Cents
2 Pfd.-Büchsen fancy Marrowfat Erbsen, per Büchse 7 Cents; per Dutzend	79 Cents
2 Pfd.-Büchsen extra gesiebte frühe Juni-Erbsen, per Büchse 9 Cents; per Dutzend	$1.00
3 Pfd.-Büchsen Pie-Pfirsiche, per Büchse 8 Cents; per Dutzend	90 Cents
2 Pfd.-Büchsen Brombeeren	6 Cents
3 Pfd.-Büchsen californische weiße Kirschen, p. Büchse 14 Cents; per Dutz	$1.65
Diese Woche verkaufen wir ebenfalls Fancy Japan-, Oolong- und English Breakfast-Thee	35 Cents
Neue californische Zwetschen, das Pfd	4 Cents
Süße Chokolade, das Stück	3 Cents
Neuer Carolina Reis, das Pfd	4 Cents
30 Pfd. weißer New Orleans Zucker für	$1.00
Spanische Queen-Oliven, die Gallone	29 Cents
Echte Cocoanut Oel-Seife, das Dutz	21 Cents
3 Pfd-Eimer Schmalz-Compound für	19 Cents
Importirte franz. Capers, die Flasche	6 Cents

Die folgenden Droguen

sind speziell für uns zubereitet worden und sind garantirt von maßgebender Qualität und ausgezeichnetem Inhalt, da sie von einem der ältesten, besten und erfahrendsten Häuser der Welt herstammen. Jedermann sollte einige dieser Droguen beständig im Hause haben und wir empfehlen sie unseren Kunden angelegentlichst:

	Das Stück
Arnika-Tinktur, ein schätzbares Mittel gegen Verstauchungen, Quetschungen, Wunden u. rheumatische Schmerzen, 4 Unz.-Flasche	18 Cents
Beef, Wein und Iron, rein medizinisch, 16 Unz.-Flaschen	33 Cents
Reiner norwegisch. Leberthran, geg. Schwindsucht und alle Lungenleiden (1.00-Größe)	35 Cents
Leberthran Emulsion ($1-Größe)	40 Cents
Dr. Howes Sure Stop für Husten, Bräune und Bronchitis	9 Cents
Sarsaparilla, der große Blutreiniger, 16 Unz.	40 Cents
Celery Compound, Blut- und Nerven-Stärkungsmittel	50 Cents
Nieren-Kur, 16 Unzen	45 Cents
Blackberry-Cordial, 1½ Unzen	15 Cents
Syrup of Ipecac, 2 Unzen	15 Cents
Paregoric, 2 Unzen	15 Cents
Sweet Spirits of Niter, 2 Unzen	15 Cents

	Das Stück
Kopfschmerz-Pulver, zur Heilung von Migräne u. nervösem Kopfschmerz und Neuralgia, in ein wenig Wasser genommen, erniedigt es die Temperatur u. führt Schlaf herbei; enthält keine Opiate; 10 Pulver in der Schachtel	10 Cents
Little Liver Pills, 100 Pillen in der Flasche	10 Cents
Seidlitz Pulver, 1 Dutzend Dosen in Blech-Schachtel, die Schachtel	20 Cents
Chlorate of Potash Tablets, gegen Heiserkeit, wunde Kehle und alle brochialen Affektionen, in Schraubendeckel-Flasche	8 Cents
Compound Cathartic Pillen, 25 Pillen in Schachtel, genau nach der amtlichen Formel des Ver. St. pharmaceutischen Rezepts zusammengestellt	8 Cents
Rheumatic Cure ($1 Größe)	50 Cents
Allcocks poröse Pflaster, das Stück	9 Cents

Witch Hazel, volle Stärke, unvergleichlich für wunde Kehle, Blutungen, Verstauchungen, Quetschungen, Wunden, wehe Augen, steife Gelenke—sollte immer im Hause sein—1 Flasche **20 Cents**

H. R. EAGLE & CO., 68 AND 70 WABASH AVE.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



$4 CUSTOM HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 8ljbidosalj

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

State und Washington Str.

Lebhafte Verkäufe Freitag

Das Ereigniß der Woche in der Geschäftswelt kommt morgen. Jeder Nickel, Dime oder Dollar, den Ihr ausgeben werdet, kauft mehr Waaren, und kauft bessere Waaren, zuverlässigere und reellere Waaren bei Carson, Pirie, Scott & Co., als in irgend einem anderen Geschäft. Sparsamkeits-Basement-Unterricht begann hier und wird hier fortgesetzt wie sonst nirgends.

Im Basement.

Rester von Kleiderstoffen— Eine große Anhäufung von wollenen Kleiderstoffen in einfachen und Novelty-Effects wird jetzt ausverkauft — Längen bis zu 5 Yards. Vorrath jetzt genug für eine gute Auswahl.......... **Ein Drittel unter dem Verkaufspreis**

Wollene Kleiderstoffe— In einfachen Farben—braun, lohfarbig, marineblau und grün, sowie helle Schattirungen in Fancy Mischungen—Freitags Sparsamkeitspreis die Yard.......... **25c**

Wollene Kleider-Flanelle— 50 Zoll breit, schöne Auswahl von Farben, durchaus reine Wolle, größtentheils 75c die Yard werth — Freitags Sparsamkeitpreis, die Yard.......... **25c**

Waschbare Kleiderstoffe— Feine Zephyr-Ginghams, in allen neuen Farben, die beliebtesten Muster und die beste Qualität—Freitag, die Yard.......... **12½c**

Percale-Suitings in allen neuen Effects und die besten Farben — Freitag, die Yard.......... **10c**

Shirting Prints—die berühmte Merrimack-Qualität—in Längen bis zu 10 Yards—Freitag, die Yard.......... **4c**

Gebleichtes Muslin— Volle Yard breit, weiche Appretur, ein ausgezeichneter Freitags - Bargain, die Yard zu.......... **4½c**

Gebleichtes Sheeting— 6-4 breit, für einschläfrige Betten, die Sorte Sheeting, welche mehr werth ist als unser Freitags-Preis, die Yard.......... **8c**

Gebleichte Kissen-Bezüge— Extra feine Qualität, Größe 45x36, hohlgesäumt, 3-zölliger Saum, herabgesetzt von 20c für Freitag, das Stück.......... **15c**

Gebleichte Betttücher— Feine Qualität, Größe 81x90, und jedes Tuch mehr als der Freitags-Preis werth, jedes.......... **39c**

„Fruit of the Loom" Betttücher—Sie kennen die Qualität—Größe 90x90 —ein voll regulärer 75c Werth herabgesetzt für Freitag, das Stück..... **55c**

Flanelle— 5000 Yards Tennis-Flanelle — Längen bis zu $10 Yards — feine Teasel-Waaren, die regulär für 10c die Yard verkauft wurden—Freitags-Preis, per Yard.......... **6½c**

Draperien-Sateens— Feine Qualität und elegante Farben, hübsche Muster, 60 Stücke von der Sorte die immer für 25c verkauft wird—Freitag, die Yard.......... **10c**

Schweizer-Gardinen— Eine große Partie importirter Waaren, werth bis zu 60c die Yard — Auswahl, Freitag, die Yard.......... **25c**

Chenille-Portieren— Mit Dado-Kante und Balance geknotete Fransen—lang und breit und eine gute $4 Waare—Auswahl Freitag, das Paar.......... **$2.49**

Spitzen-Gardinen— Eine gute Partie — einige sind leicht angeschmutzt, aber das macht nichts, wenn sie beinahe verschenkt werden, zum Freitags-Preis das Stück.......... **29c**

Union-Anzüge für Damen — Hellgraue Jersey gerippte wollene Unterkleider —Werth $1.50—herabgesetzt für Freitag, per Anzug.......... **95c**

Damen-Vests — Feine naturfarbige Jersey gerippte Vests und reichlich 75c werth, gehen in Freitags Sparsamkeits-Verkauf zu das Stück.......... **50c**

Strümpfe und Socken — Ein großer Räumungs - Verkauf einer großen gemischten Partie von allen Sorten, Größen und Farben—Strumpfwaaren für Damen, für Kinder, für Mädchen, für Männer oder Knaben — wollene Strumpfwaaren, baumwollene Strumpfwaaren, gemischte Strumpfwaaren — keine zurückgelegt von der ganzen Partie ohne Rücksicht auf früheren Preis oder jetzigen Werth—ein Räumungs-Verkauf, der Alles einschließt—das Paar.......... **15c**

Toiletten-Seife— Unsere feine Qualität parfümirter Toiletten-Seifen, gut getrocknet, süß und rein, Freitags-Preis, das Dutzend Stücke (werth das Doppelte).......... **50c**

Closet-Papier— Perforirte Rollen—unser bestverkäuflichster Artikel und einer der stehenden Bargains in Toilet-ten-Sachen—Freitag, per Rolle.......... **3c**

Closet-Papier in Packeten—groß—feine Qualität—die 10c Qualität—Freitag, das Packet.......... **5c**

Basement-Schuhe.

Oekonomisches Schuh - Zentrum — die Basement Schuh-Sektion—für Fußzeug für Damen, Männer und Kinder —hat sich während des letzten Jahres einen Ruf erworben, der nicht verdunkelt werden kann. Jede Woche vermehrt diese Popularität—und folgendes sind die Preise und speziellen Qualitäten für Freitag:

Feine Hand-welt dehnbare Edge-Schuhe für Damen—zum Knöpfen oder Schnüren, Tuch- oder Glace-Obertheil, neueste Facons, alle Weiten und alle Größen—keine Ladenhüter—reguläre $5.00 Sorte—Freitag.......... **$3.50**

Feine Schuhe für Damen, Vici Glace oder Cashmere Glace, alle Fagons und Obertheile, zum Schnüren oder Knöpfen, alle Größen in den regulären $4-Sorten, für Freitag, das Paar...... **$3.00**

Feine Glace Juliets für Damen, handgenähte Welts, dehnbare Edge, alle Größen, reguläre $5.00-Sorte, Freitag, das Paar.......... **$2.50**

Neueste Mode Knöpf- oder Schnür-Schuhe für Damen, enge und eckige Spitzen, beste jemals offerirte Qualität für.......... **$2.00**

Gamaschen für Damen—das Paar.......... **33c**

Schuhe für Männer und Kinder.

Feinste Kalbleder-Schuhe für Männer, 7 korrekte Facons...... **$3.00**

Korksohlen-Schuhe für Männer.......... **$1.50**

Congreß und Schnür-Schuhe für Männer... **$1.00**

Schuhe für Knaben zu einem großen Bargain.. **$1.25**

Schuhe für Mädchen zu einem Bargain........ **95c**

Schuhe für Kinder zu einem Bargain........ **75c**

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump..........$2.75
Indiana Egg............$2.60
Indiana Chestnut......$2.50

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdjdiv

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt
98 Washington St., Zimmer 911. 458 North Avenue.
Sprechstunden: 10—1 Uhr. Nachm. 2—4.30.

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

62 CLARK STR. (Sherman House),
General - Passage - Agenten.

Schiffsbillette

von und nach Europa, in Kajüte und Zwischendeck
zu billigsten Preisen.
Wechsel- und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat und Rechtsbureau.
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

OSKAR SCHMIDT, (etablirt seit 1872.)
237 N. CLARK STR., Eingang Chicago Ave.,
Photograph. 3n.bdf.3m
Feinste Photographien und Porträts in Kreide und Wasserfarben. ☞ Neueste Verbesserungen angewandt.

Geld ohne Kommission
besorgt demjenigen, der bauen will,
M. SPITZER, Architekt,
Zimmer 820, 237 5. Av. 17usbdBm

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. O. Schulenburg, 3105 Wentworth Ave. Terwilliger, 784 Milwaukee Ave. H. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3654 S. Halsted Str.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich
Grundeigenthums-Anleihen
und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. 9abdf,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

ROHDE, STAAB & FLEISCHER
79 Dearborn Str., Unity Gebäude,
Zimmer 331—336.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1Slp,bdja,6m